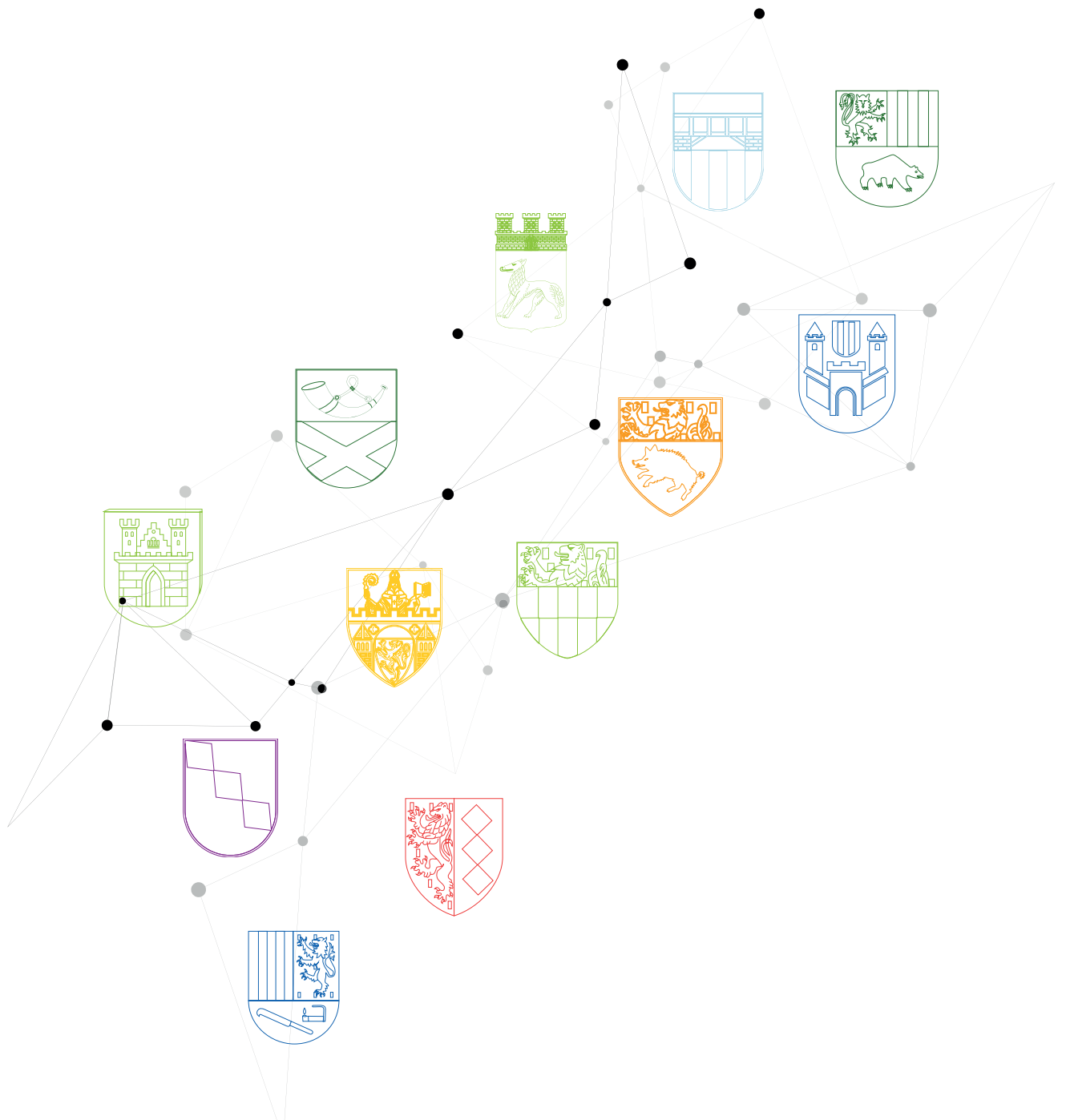


GEMEINSAME KREISWEITE DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

Siegen-Wittgenstein 2025





INHALT

Vorwort	4
Zur Strategie	6
Warum eine Digitalisierungsstrategie?	6
Aus der Forschung – Was sind Digitalisierungsstrategien?	7
Prozess der Strategieentwicklung	8
Alignment der Strategie	9
Vorstellung der einzelnen Kommunen und des Kreises	10
Kreis Siegen-Wittgenstein	12
Stadt Bad Berleburg	14
Stadt Bad Laasphe	16
Gemeinde Burbach	18
Gemeinde Erndtebrück	20
Stadt Freudenberg	22
Stadt Hilchenbach	24
Stadt Kreuztal	26
Stadt Netphen	28
Gemeinde Neunkirchen	30
Universitätsstadt Siegen	32
Gemeinde Wilnsdorf	34
Gemeinsame kreisweite Vision und Zielsetzung	36
Gemeinsame kreisweite Handlungsfelder	40
Bevölkerung	42
Bildung	48
Gesundheit	54
Handel	60
Mobilität	66
Tourismus	72
Wirtschaft & Industrie	78
Verwaltung	84
Die nächsten Schritte	90
Danksagungen	91
Literaturquellen	91
Bildquellen	91
Impressum	91

VORWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Zukunft ist ohne Digitalisierung kaum denkbar, und dies gilt auch für die Entwicklung von Städten, Gemeinden und gesamten Regionen. Nahezu alle politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Akteure in Südwestfalen haben genau dies mit ihrer Bewerbung um die REGIONALE 2025 zum Ausdruck gebracht und wurden durch die Vergabe des Strukturförderprogramms durch die NRW-Landesregierung nach Südwestfalen hierin klar bestärkt. In diesem Rahmen wurde die „Gemeinsame Initiative Digitalisierung“ Siegen-Wittgenstein, bestehend aus den elf Städten und Gemeinden des Kreises Siegen-Wittgenstein, dem Kreis Siegen-Wittgenstein, dem regionalen IT Dienstleister Südwestfalen-IT und dem Forschungskolleg der Universität Siegen, gegründet. Mit der Gemeinsamen Initiative Digitalisierung (GID) wollen wir kreisweit den Sprung zu einer smarten Region Siegen-Wittgenstein meistern und versuchen Antworten auf zentrale Fragen der kommunalen Digitalisierung zu finden: Wie können einzelne Kreise, Städte und Gemeinden – in Zusammenspiel mit der gesamten Region – von der Digitalisierung profitieren? Welche konkreten Initiativen sollen vor Ort prioritär angegangen werden? Wie können Behörden das hierfür erforderliche, knappe Personal gewinnen oder ausbilden? Wie können stark nachgefragte Digitalisierungsexperten in konkrete kommunale Projekte eingebunden werden? Wie kann die teils sehr große Last digitaler Initiativen gemeinsam mit anderen geschultert werden? Diese und weitere Fragen gilt es im Rahmen der GID für Siegen-Wittgenstein und die Region zu adressieren und gemeinsam zu beantworten. Hierfür ist die Ihnen vorliegende gemeinsame kreisweite Digitalisierungsstrategie Siegen-Wittgenstein 2025 ein erster richtungsweisender Grundstein.

Als Chance auf kontinuierliche Verbesserung der Lebensumstände versuchen wir mit der GID in acht verschiedenen Handlungsfeldern strategisch auf die Anforderungen und Wünsche unserer Bürgerinnen und Bürger einzugehen und uns kreisweit auf die Digitalisierung vorzubereiten. Die aktive Beteiligung und Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern sind für uns entscheidende Faktoren, um erfolgreiche und akzeptierte Maßnahmen zur Digitalisierung zu treffen. Wir verstehen Digitalisierung als unsere gemeinsame Aufgabe!

Die Einbindung der Ideen und Anregungen von beteiligten Akteuren in die teilweise technischen Prozesse zur Digitalisierung verschiedener Handlungsfelder motivieren uns, unsere vorliegende Strategie mit Eifer weiter umsetzen zu wollen. Die Wichtigkeit der Rolle verschiedener Akteure Siegen-Wittgensteins im Gestaltungsprozess der kreisweiten Strategie wird umso deutlicher, wenn man bedenkt, dass zur Umsetzung einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie die sich verändernden Lebensbedingungen und Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern mitgedacht werden müssen. Beispielsweise führen der demographische Wandel und der Fachkräftemangel zu einer sinkenden Anzahl an Hausärzten, besonders in ländlichen Regionen. Ziel muss es daher sein, eine hausärztliche Versorgung auch für ältere Menschen auf dem Land aufrecht zu erhalten. Doch wie kann diese Herausforderung angegangen werden? Wir verstehen Digitalisierung als Instrument, um mit effizienten Lösungen den Herausforderungen von morgen begegnen zu können!

Um auf die schnellen und tiefgreifenden technischen Prozesse der Digitalisierung vorbereitet zu sein, haben wir kreisweit gemeinsam die vorliegende Digitalisierungsstrategie entwickelt. Wir wollen damit entlang Ihrer Ansprüche und Bedürfnisse ökonomische und gesellschaftliche Veränderungen mitgestalten!



Herr Landrat Andreas Müller
(Kreis Siegen-Wittgenstein)



Herr Bürgermeister Walter Kiß
(Vorsitzender der Bürgermeisterkonferenz, Kreuztal)



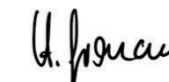
Herr Bürgermeister Bernd Fuhrmann
(Bad Berleburg)



Herr Bürgermeister Dr. Torsten Spillmann
(Bad Laasphe)



Herr Bürgermeister Christoph Ewers
(Burbach)




Herr Bürgermeister Henning Gronau
(Erndtebrück)



Frau Bürgermeisterin Nicole Reschke
(Freudenberg)



Herr Bürgermeister Holger Menzel
(Hilchenbach)



Herr Bürgermeister Paul Wagener
(Netphen)



Herr Bürgermeister Bernhard Baumann
(Neunkirchen)



Herr Bürgermeister Steffen Mues
(Siegen)



Frau Bürgermeisterin Christa Schuppler
(Wilnsdorf)



Herr Thomas Coenen
(Geschäftsführer Südwestfalen-IT)



Herr Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves
(Direktor Forschungskolleg der Universität Siegen)

ZUR STRATEGIE

Warum eine Digitalisierungsstrategie?

Digitalisierungsstrategien für Städte, Gemeinden und Kreise beschreiben einen ganzheitlichen, alle Bereiche der Städte, Gemeinden und Kreise umfassenden strategischen Ansatz, der mit Hilfe des Instruments der Digitalisierung die Visionen und Ziele der Städte und Gemeinden fördert und diese in ihren Entwicklungszielen unterstützt (Niehaves et al., 2019, 2018).

Mit der Bewerbung und der Vergabe des Strukturförderprogramms REGIONALE 2025, wurden die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in der Region Südwestfalen bezüglich ihrer Zukunftspläne bestätigt. Mit dem Themenschwerpunkt Digitalisierung zeigte sich hierbei bereits, dass die Zukunft von Städten, Gemeinden, Kreisen und gesamten Regionen digital gedacht werden muss. Mit der Verbreitung von Konsumententechnologien (z.B. Smartphones, Tablets, etc.) steigen die Anforderungen von Bürgerinnen und Bürgern, nicht nur private Bestellungen online zu tätigen, sondern auch Verwaltungsservices online nutzen zu können.

Um sich den ökonomischen und gesellschaftlichen Veränderungen und damit verbundenen steigenden Anforderungen und Bedürfnissen von Bürgerinnen und Bürgern zu stellen, wurde vor dem Hintergrund der Gemeinsamen Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein die Erarbeitung einer gemeinsamen kreisweiten Digitalisierungsstrategie beschlossen. Ziel ist es, den Weg bis 2025 mit Hilfe einer Vision, Zielen und Digitalisierungsprojekten in verschiedenen Handlungsfeldern strategisch zu erarbeiten, um sich auch vor dem Hintergrund der REGIONALE 2025 zu positionieren. Ein Kreis und elf Städte und Gemeinden leben natürlich digital und wollen dies mit Hilfe der vorliegenden Strategie zum Ausdruck bringen.

Aus der Forschung – Was sind Digitalisierungsstrategien?

In der Forschung wird zwischen einer Bandbreite an unterschiedlichen Strategien unterschieden. So wird beispielsweise zwischen „Unternehmensstrategien“, sogenannten „Business Strategies“, „IT-Strategien“ und „Digitalen Geschäftsstrategien“ (engl.: „Digital Business Strategies“) unterschieden (Bharadwaj et al., 2013; Chen et al., 2010; Mithas et al., 2013). Eine Unternehmensstrategie beschreibt eine klassische Geschäftsstrategie, die durch die Darstellung von Visionen und Zielen der Organisation die Entwicklungsrichtung für einen vorgegebenen Zeitraum aufzeigt (Chen et al., 2010). Im Vergleich dazu ist eine IT-Strategie als ein niedergeschriebener Plan von Projekten, die mittels der Anwendung von IT die Ziele eines Unternehmens unterstützen, gekennzeichnet (Gottschalk, 1999; Atkins, 1994). Betrachten wir nun „Digitale Geschäftsstrategien“, so werden diese als Unternehmensstrategien definiert, die durch den Einsatz digitaler Ressourcen zur Wertgenerierung und Wettbewerbsfähigkeit der Organisation beitragen sollen (Chan and Huff, 1992). Die vorliegende kreisweite Digitalisierungsstrategie orientiert sich an der Definition von Niehaves et al. (2018, 2019) bezüglich Digitalisierungsstrategien für Städte und Gemeinden. Eine Digitalisierungsstrategie beschreibt demnach „eine ganzheitliche, alle Bereiche der Städte und Gemeinden betrachtende Strategie, die durch das Instrument der Digitalisierung die Visionen und Ziele der Städte und Gemeinden fördert und diese in ihren Entwicklungszielen unterstützt“ (Niehaves et al., 2019 S. 429, 2018, S. 9).

Prozess der Strategieentwicklung

Auf einstimmigen Beschluss der Akteure der Gemeinsamen Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein wurde die Strategie innerhalb des Programms von den Digitalisierungsbeauftragten der Kommunen als lebendiges Dokument entwickelt. Jede der Städte und Gemeinden des Kreises Siegen-Wittgenstein einschließlich des Kreises Siegen-Wittgenstein selbst, hat einen Digitalisierungsbeauftragten in ihrer Verwaltung ernannt. Diese Person ist für die strategische Ausrichtung der Kommune in Bezug auf die Digitalisierung mitverantwortlich. Die Strategie wurde als lebendiges Dokument erarbeitet, um flexibel auf ökonomische und gesellschaftliche Veränderungen im digitalen Zeitalter eingehen zu können.

Mit Hilfe eines durch das Forschungskolleg der Universität Siegen entwickelten Fragebogens „Quick Check zum Thema Digitalisierung“ wurden alle Verwaltungen im Kreis Siegen-Wittgenstein zu den in der Literatur vertretenen Handlungsfeldern einer smarten Stadt beziehungsweise einer smarten Region befragt. Zu den Handlungsfeldern Bevölkerung, Bildung, Gesundheit, Handel, Mobilität, Tourismus, Wirtschaft & Industrie und Verwaltung wurde mit den jeweiligen Beauftragten innerhalb der Gemeinden / der Städte / des Kreises auf Grundlage eines leitfadengestützten Interviews, Befragungen durchgeführt. Ziel war hierbei, den Status Quo der Kommunen zum Thema Digitalisierung zu ermitteln und darauf aufbauend Potenziale und ihre Wichtigkeit in Bezug zur Digitalisierung aufzudecken.

Diese Interviews wurden im Nachgang von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungskollegs analysiert, ausgewertet und aufbereitet. Die Ergebnisse wurden in je zwei Spiegelungen mit den Digitalisierungsbeauftragten der Städte, Gemeinden und des Kreises aufgearbeitet. Die Ergebnisse der Interviews dienten als Grundlage um auf ihrer Basis die gemeinsame kreisweite Digitalisierungsstrategie im Rahmen von anschließenden Workshops weiterzuentwickeln und auszuformulieren (Abb. 1).

Im Anschluss an eine erste Version der Strategie, wurde diese im Rahmen eines weiteren Workshops unter den Digitalisierungsbeauftragten der Kommunen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungskollegs gespiegelt und überarbeitet. Im Nachgang ist die entwickelte Strategie in den Verwaltungen mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und dem Landrat diskutiert worden. Nach Einarbeitung des entstandenen Feedbacks wurde die Strategie mit letzten Änderungswünschen final bei der Bürgermeisterkonferenz im September 2019 beschlossen und somit bei der Jahreskonferenz der GID im Oktober 2019 vorgestellt, um final verabschiedet zu werden. Die vorliegende Strategie ist das Ergebnis eines partizipativen, wissenschaftlich begleiteten Prozesses der Kommunen Siegen-Wittgensteins in Zusammenarbeit mit dem Forschungskolleg der Universität Siegen und der Südwestfalen-IT, dem regionalen IT-Dienstleister.

Alignment der Strategie

Die gemeinsame kreisweite Digitalisierungsstrategie der Gemeinsamen Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein wurde auf Basis vorhandener Strategien auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene erarbeitet. Hierbei orientiert sich die vorliegende Strategie an der „Smart City Charta – Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten“ und ihrer Umsetzungsstrategie „Digitalisierung gestalten“ der Bundesregierung. Außerdem orientiert sich die kreisweite Digitalisierungsstrategie auf Bundesebene an der „Nationalen E-Government-Strategie – Fortschreibung 2015“.

Auf Landesebene ist die vorliegende Strategie an der „Strategie für das digitale Nordrhein-Westfalen I 2019 - Teilhabe ermöglichen – Chancen eröffnen“, wie auch an der E-Government Strategie des Landes Nordrhein-Westfalen angelehnt. Außerdem wurde die kreisweite Digitalisierungsstrategie aufbauend auf den Erkenntnissen der Studie „Digitalisierungsstrategien für Kommunen – Studie im Rahmen des Projekts „Digitale Modellkommunen“ in Nordrhein-Westfalen“ entwickelt.

Regional orientiert sich die gemeinsame Strategie der Städte und Gemeinden sowie des Kreises Siegen-Wittgenstein an den jeweiligen Leitbildern der Kommunen sowie an der REGIONALE 2025, die gleichzeitig auch Anlass zur Gründung der Gemeinsamen Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein war. Gemeinsam die digitale Zukunft gestalten ist hier das Ziel, um im digitalen Zeitalter an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientiert zu handeln.

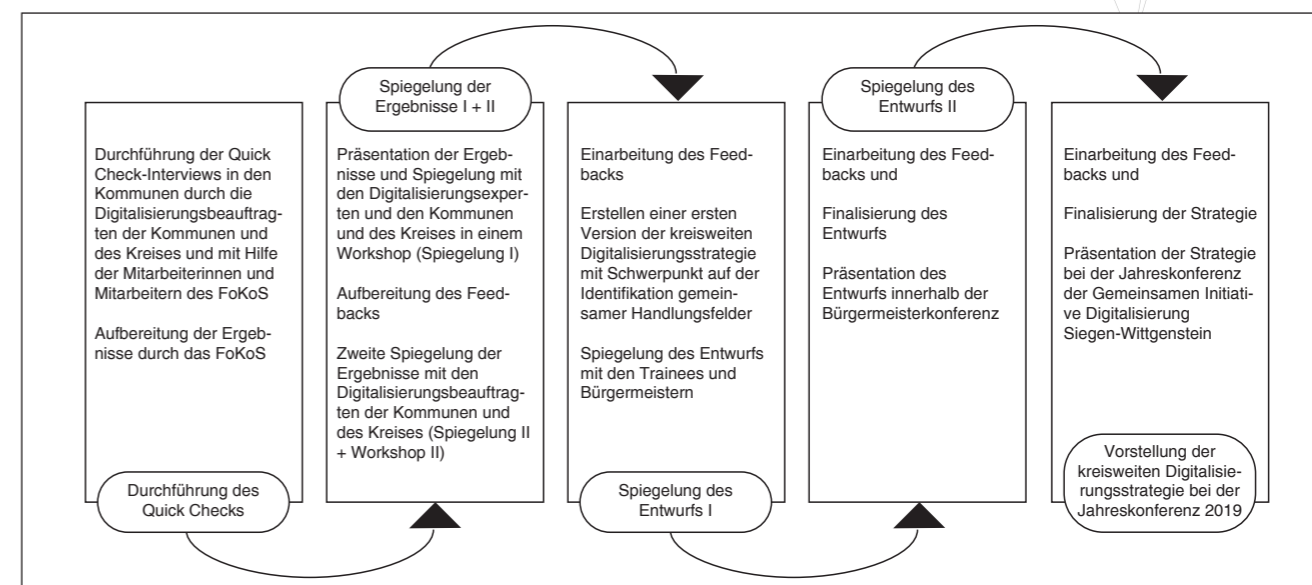


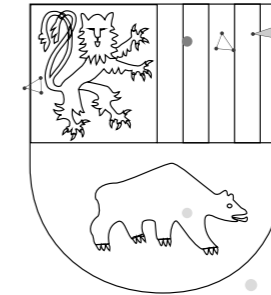
Abb. 1: Prozess der Strategieentwicklung



VORSTELLUNG DER EINZELNEN KOMMUNEN



Der Kreis Siegen-Wittgenstein, bestehend aus elf Städten und Gemeinden im Südosten Nordrhein-Westfalens, hat bereits durch die Vergabe des Strukturförderprogramms REGIONALE 2025 an die Region Südwestfalen den Schwerpunkt auf das Thema Digitalisierung gesetzt. Aufbauend auf den Ideen und Interessensbekundungen zur REGIONALE 2025 haben sich die elf Städte und Gemeinden des Kreises mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein, dem regionalen IT-Dienstleister Südwestfalen-IT und dem ansässigen Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ der Universität Siegen zusammengeschlossen, um die Gemeinsame Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein zu gründen. Vorliegend stellen sich der Kreis und seine Städte und Gemeinden vor.



KREIS SIEGEN-WITTGENSTEIN

Siegen-Wittgenstein – Echt vielfältig. Digitalisierung hat die kommunalen Verwaltungen längst erreicht. Auch die Kreisverwaltung ist mit ihrer verwaltungsinternen Digitalisierungsstrategie einen weiteren wichtigen Schritt gegangen. Digitale Prozesse benötigen strategische Begleitung und Unterstützung. Daher wurde mit der im September 2018 beschlossenen Strategie bereits ein Beitrag für die weitere Entwicklung und Gestaltung der Digitalisierung innerhalb der Kreisverwaltung geleistet, aber auch das Rollenverständnis der Verwaltung

in einen größeren Kontext eingeordnet. Über die vorhandene verwaltungsinterne Strategie werden derzeit wichtige Bausteine gelegt, um auch in der kreisweiten Strategie Tempo aufzunehmen und die digitale Transformation vor Ort mitzugestalten. Die kreisweite Digitalisierungsstrategie setzt nun den nächsten Meilenstein und ergänzt die parallel laufende Strategie der Kreisverwaltung. Der Kreis Siegen-Wittgenstein möchte als aktiver Treiber der Digitalisierung auftreten, wo der Mensch weiterhin den Mittelpunkt des Prozesses bilden soll



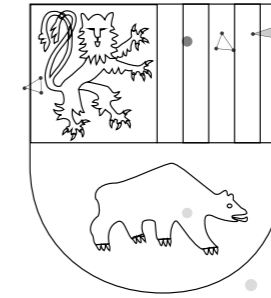
Einwohnerzahl
277.977 (2017)



Fläche
1.132,89 km²



Bevölkerungsdichte
245 Einwohner pro km²



BAD BERLEBURG

Die Stadt Bad Berleburg wird digitale Werkzeuge nutzen, um eine nachhaltigere Entwicklung in der Stadt voranzutreiben. In der Stadt Bad Berleburg mit ihren 23 Ortschaften gibt es weite Wege, aber ein breites soziales Netzwerk und eine beispielhafte Kooperationskultur. Dank dieser wurde in den vergangenen Jahren ein Leitbild erstellt und zu einer Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt. Für ihr Engagement wurde die Stadt Bad Berleburg als eine Modellkommune im Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“ sowie als „Deutschlands Nachhaltigste Kleinstadt 2020“

ausgezeichnet. Die Digitale Agenda der Stadt wird hierbei als Instrument integral genutzt, um die geplanten Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung konsequent und konkret umzusetzen. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt, moderne Technologien sollen den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Politik und Verwaltung in Bad Berleburg dienen, zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit und Mobilität. Insbesondere der Tourismus soll die digitalen Chancen nutzen, gleichzeitig aber ganz bewusst entschleunigende „Offline-Zeit“ ermöglichen.



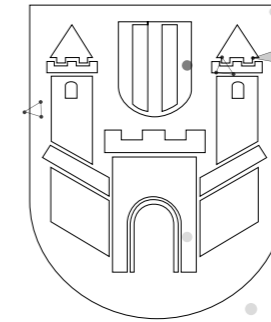
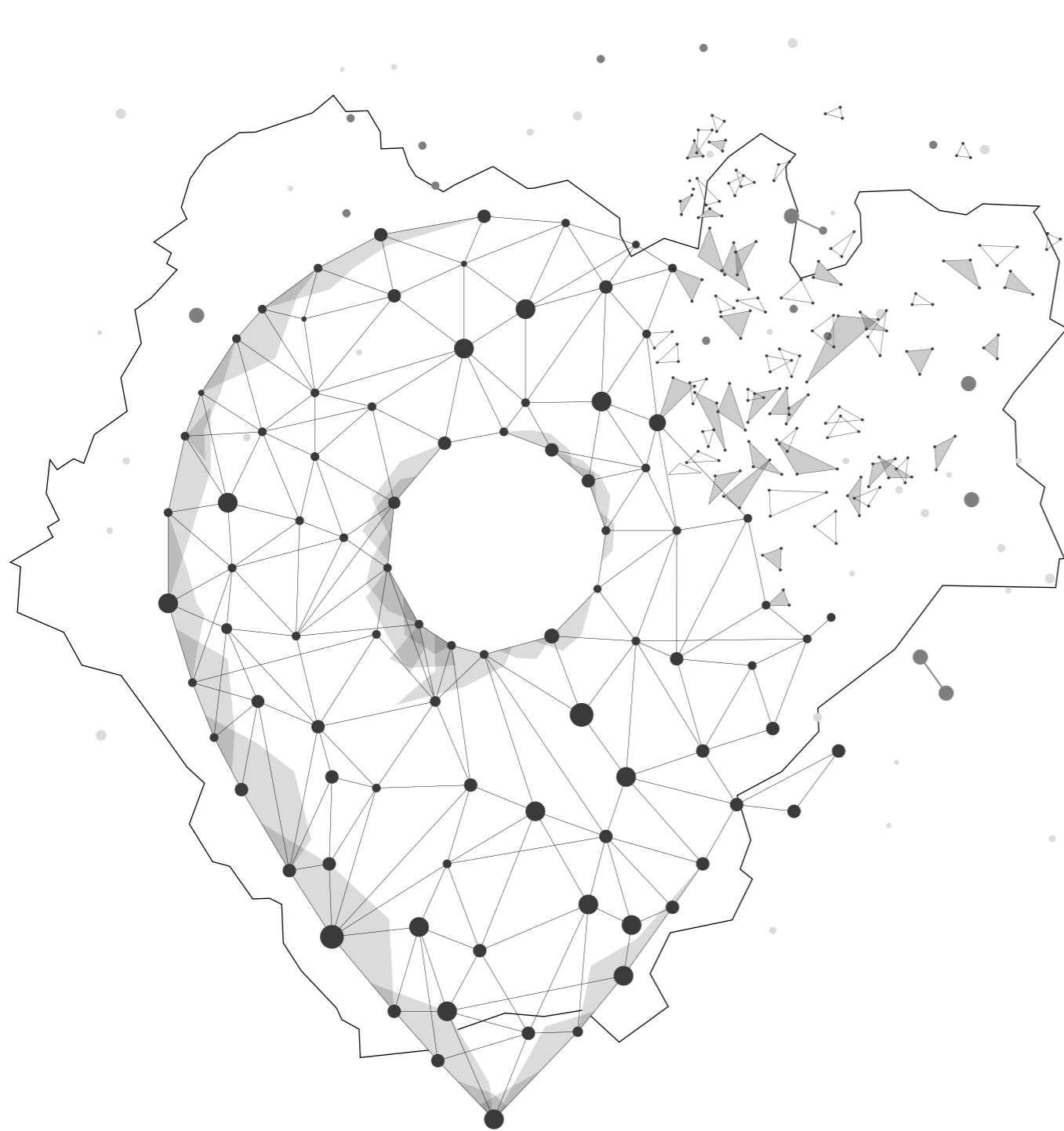
Einwohnerzahl
19.497 (2017)



Fläche
275,52 km²



Bevölkerungsdichte
71 Einwohner pro km²



BAD LAASPHE

Als Kurort am Rothaarsteig und mit einem eigenen Betrieb der Verwaltung für die beliebte Tourismusbranche bietet Bad Laasphe eine hohe Standortattraktivität und ein hohes Angebot an Erholungsmaßnahmen. Durch ein Zusammenspiel dieser touristischen Faktoren mit Digitalisierungsmaßnahmen in diesen Bereichen kann Bad Laasphe das volle Potenzial der eigenen Stärken ausschöpfen. Mit einer Internetpräsenz durch eine eigene Website in dem Tourismussektor sind damit die Weichen gestellt worden. Die Aufgeschlossenheit der Bürgerin-

nen und Bürger gegenüber der Digitalisierung verschiedener Themenfelder ist eine positiv anzumerkende Eigenschaft von Bad Laasphe und bietet Raum um das Entwicklungspotenzial der Stadt zu entfalten und sich bereits erkannten Herausforderungen zu stellen. Projekte wie die digitale Dorfmitte, das kooperierend mit anderen Städten eingeführt wurde, sind Plattformen, an denen ein digitaler Austausch von Wissen, Erfahrungen und Meinungen stattfindet und Transparenz in der Bevölkerung gegenüber neuen Digitalisierungsmaßnahmen geschaffen wird.



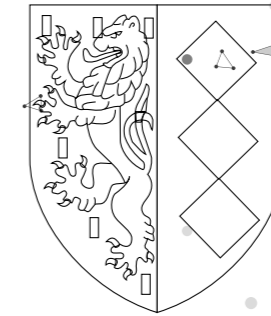
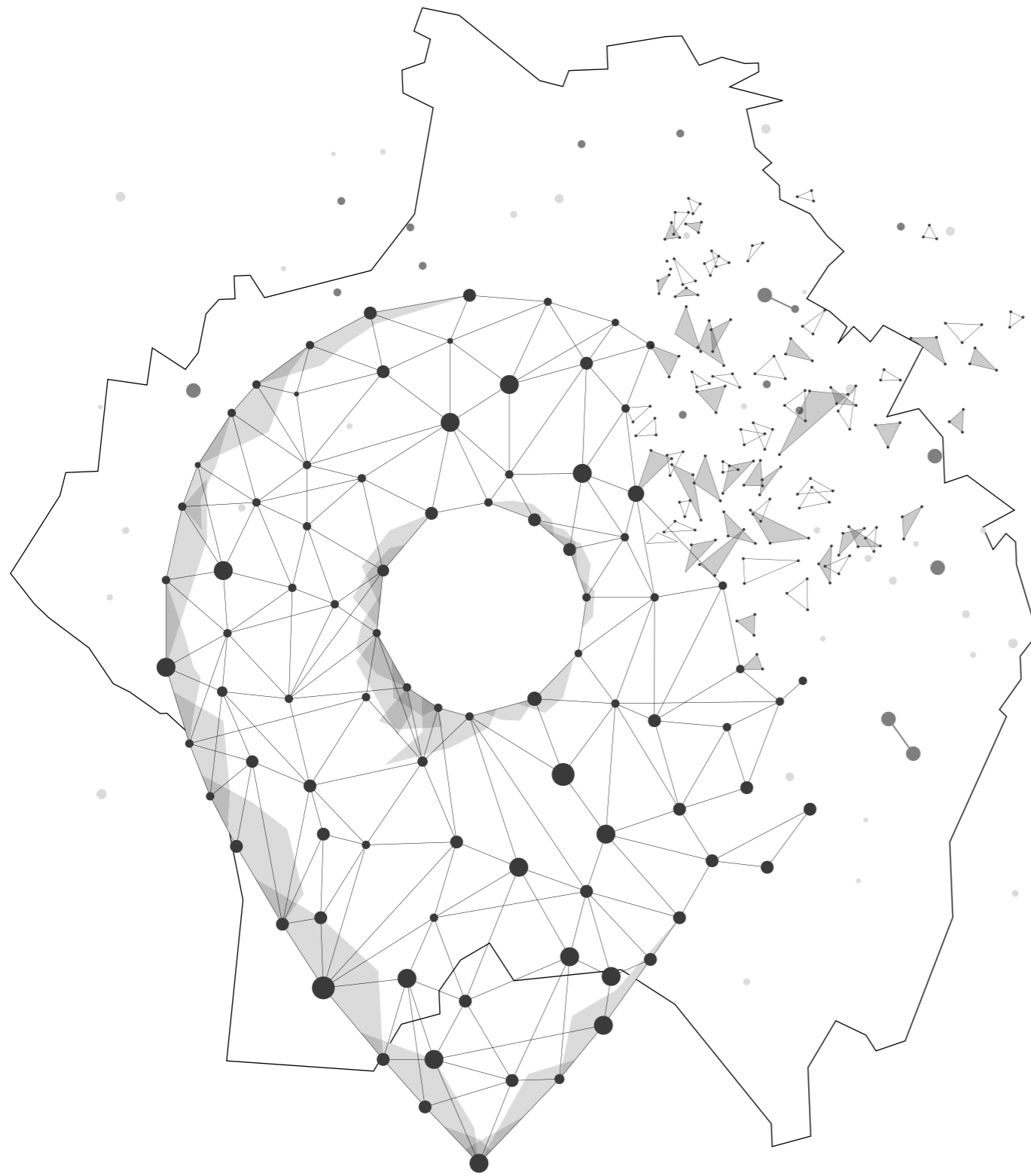
Einwohnerzahl
13.639 (2017)



Fläche
135,95 km²



Bevölkerungsdichte
100 Einwohner pro km²



BURBACH

Die zertifizierte Klimaschutzkommune im südlichsten Teil des Kreises Siegen-Wittgenstein hat sich zum Leitbild gemacht den Bürgerinnen und Bürgern die bestmöglichen Lebens-, Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Um innerhalb der Bürgerschaft die Identifikation mit den Dörfern und der gesamten Gemeinde weiter zu stärken, wurde die Initiative LebensWERTE Dörfer ins Leben gerufen. Die Vereins- und Ehrenamtskultur, die in der Gemeinde stark ausgeprägt ist, hat einige Projekte, wie einem E-Bürgerauto zur Verbesserung der Mobilität, initiiert. Gerade für die Standortattraktivität einer Gemeinde bei jungen Familien ist der Bereich Bildung und die Schulinfrastruktur ein wichtiges Thema, weshalb sich Burbach hier für die Erhaltung und Weiterentwicklung eines qualitativ guten und ortsnahen

Bildungs- und Betreuungsangebot mit Schwerpunkt auf digitalen Medien einsetzt. Die Klimakommune konnte mit Projekten wie den „Zukunftswerten Orten“ auch das Interesse im Tourismus steigern und hat mit drei öffentlichen Elektroladesäulen für E-Autos im Gemeindegebiet den Grundstein für nachhaltige Alternativen zum herkömmlichen Benzinmotor gelegt. Aufgrund der Überalterung der Hausärzte in der Gemeinde Burbach ist für die Zukunft im Bereich Gesundheit Handlungsbedarf erforderlich. Hier ist es der Kommune gelungen, durch ein LEADER-Projekt DataHealth in Kooperation mit dem Forschungskolleg (FoKoS) der Universität Siegen, ein Forschungsprojekt in Burbacher Hausarztpraxen auszuarbeiten, um somit einen ersten Schritt in Richtung Telemedizin zu gehen.



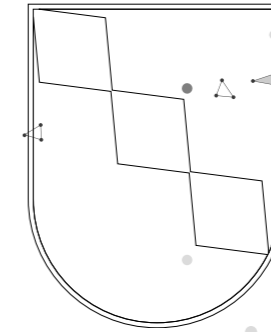
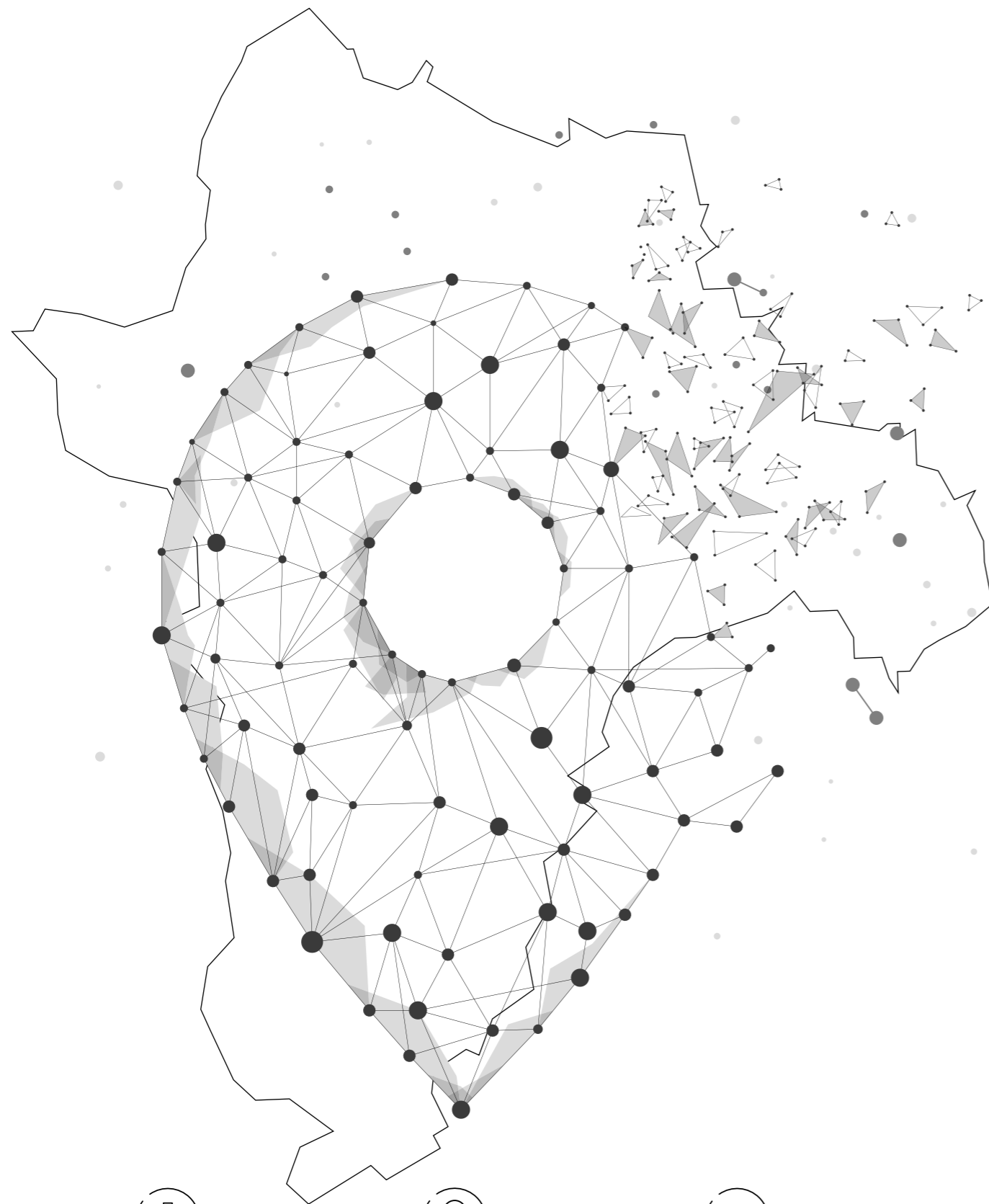
Einwohnerzahl
14.793 (2017)



Fläche
79,72 km²



Bevölkerungsdichte
186 Einwohner pro km²



ERNDETEBRÜCK

Die Gemeinde Erndtebrück hat rund 7.000 Einwohner, liegt im Nordosten des Kreises Siegen-Wittgenstein an der Nahtstelle zwischen Siegerland und Wittgenstein und ist Teil des Naturparks Sauerland-Rothaargebirge.

Das Gemeindegebiet liegt in der stark bewaldeten Mittelgebirgslandschaft des Rothaargebirges und umfasst rd. 70 km², von denen über 90 % land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Davon sind allein über 60 % Waldfläche.

Das Thema Digitalisierung genießt in Erndtebrück einen hohen Stellenwert. Die Umsetzung verschiedener innovativer Projekte innerhalb und außerhalb der Verwaltung (z.B. öffentliches WLAN, Smart Parking) ist bereits erfolgt und hat in Teilen Pilotcharakter. Dies wirkt sich

auch positiv auf die öffentliche Wahrnehmung aus – das Thema Digitalisierung ist bei den Bürgerinnen und Bürgern präsent. Die verschiedenen Akteure sind gegenüber neuen Angeboten aufgeschlossen.

In Zukunft wird es noch wichtiger sein, Ressourcen in diesem Bereich zu investieren damit weitere Potenziale genutzt werden können. Verschiedene Akteure müssen noch stärker unterstützt werden um den Zugang zum Thema Digitalisierung zu intensivieren. Dies vor allem mit dem Ziel, Möglichkeiten digitaler Angebote voll auszunutzen. Hier gilt es weitere Ziele zu stecken und zu verfolgen, sodass die infrastrukturellen Voraussetzungen verbessert und moderne Mobilitätsangebote etabliert werden.



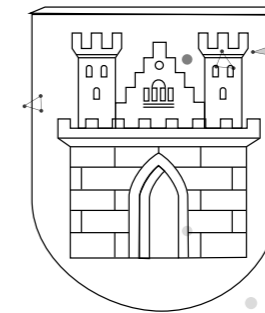
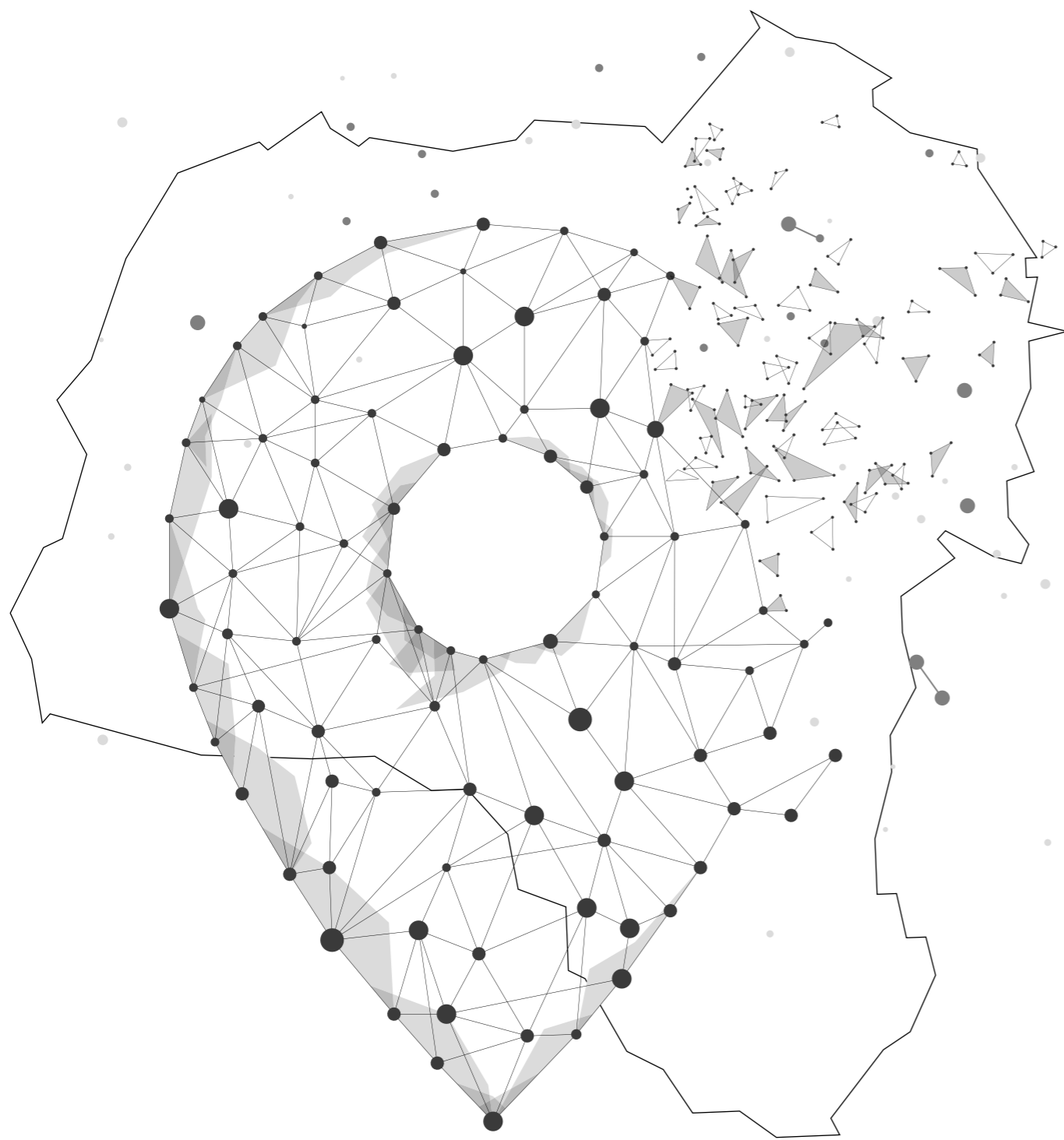
Einwohnerzahl
7.021 (2017)



Fläche
70,98 km²



Bevölkerungsdichte
99 Einwohner pro km²



FREUDENBERG

Das Leitbild der Stadt Freudenberg ist Grundlage für Digitalisierungsmaßnahmen vor Ort.

Somit stellt die Digitalisierung einen Faktor zur Steigerung der Lebensqualität und der örtlichen Daseinsfürsorge sowie ein Standortfaktor dar. Mittels digitaler Technologien sollen transparente und kooperative Beziehungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik entstehen, um das gemeinsame Lebensumfeld zu gestalten.

Gleichzeitig soll der Ausbau des Wirtschaftsstandortes durch Breitband gesichert und durch Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen vor Ort gestärkt werden. Vorhandene Schwellenängste gegenüber Digitalisierungsmaßnahmen können gezielt durch Aufbau und För-

derung weiterer digitaler Kompetenzen in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Verwaltung abgebaut werden.

Qualifiziertes Lehrpersonal, ein Anschluss aller Freudenberger Schulen an Breitband sowie der weitere Ausbau der IT-Schulinfrastruktur, der in bereits erarbeiteten didaktischen Medienkonzepten und der Medienentwicklungsplanung beschrieben wird, bilden die Grundlage zur Schaffung sicheren und kritischen Umgang mit den gesamten digitalen Technologien in jungen Jahren, die für die Information, Kommunikation und die Problemlösungsstrategien in allen Lebensbereichen genutzt werden können. Im Handlungsfeld Tourismus sind Projekte zur Informationsvermittlung auf digitaler Basis, auch in Kooperation mit Kultur- und Bildungsträgern, geplant.



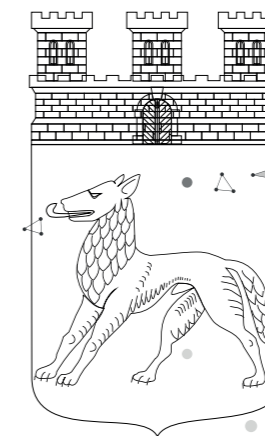
Einwohnerzahl
18.386 (2017)



Fläche
54,6 km²



Bevölkerungsdichte
325 Einwohner pro km²



HILCHENBACH

Leben am Rothaarsteig. So lautet das Motto der jüngst mit dem Prädikat des Luftkurortes ausgezeichneten Stadt Hilchenbach. Durch seine Lage im Naturpark Sauerland-Rothaargebirge bietet die Stadt ausgezeichnete Voraussetzungen für unvergessliche Naturerlebnisse. Eine Vielzahl an Freizeiteinrichtungen macht die Stadt Hilchenbach zum attraktiven Wohn-, Arbeits- und Urlaubsort.

Die Digitalisierung erfasst auch in Hilchenbach sämtliche Lebensbereiche. Weder die Bürgerinnen und Bürger, noch die Stadtverwaltung, die Schulen, der Verkehr, die Gesundheitseinrichtungen, der Tourismus, der Handel und die Wirtschaft kommen ohne Informations- und Kommunikationstechnologien aus. Für Hilchenbach ist daher die Entwicklung der Stadt in den Handlungsfeldern Tourismus, Han-

del, Wirtschaft, Gesundheit, Mobilität, Bildung aber auch in der Verwaltung eine zentrale strategische Aufgabe.

Offensichtliche Elemente der informations- und kommunikationstechnologischen Grundversorgung, wie z. B. Breitband-Internetzugang oder öffentliches WLAN, stellen ein Fundament der digitalen Infrastruktur dar und werden auch zukünftig in Hilchenbach weiter ausgebaut. Auf dieser Basis ist es möglich Serviceangebote zu entwickeln, die für Hilchenbacher Bürgerinnen und Bürger mit einer Verbesserung der städtischen Dienstleistungen einhergehen und durch eine intensivere Nutzung der Informationstechnologien auch in allen anderen Handlungsfeldern der Digitalisierungsstrategie weiteres Wachstumspotenzial generiert werden.



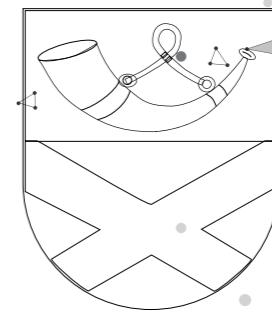
Einwohnerzahl
14.949 (2017)



Fläche
81,12 km²



Bevölkerungsdichte
184 Einwohner pro km²



KREUZTAL

Die Stadt Kreuztal ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort. Bereits 2010 wurde Kreuztal als „familiengerechte Kommune“ zertifiziert. Neben der attraktiven Stadtmitte mit einem großen kulturellen Angebot (z.B. Stadtbibliothek, Kulturbahnhof, Bürger- und Kulturzentrum „Dreslers Park“, Café Basico) und dem breiten Bildungsangebot mit diversen Schultypen findet sich hier eine ausgeprägte Ehrenamts- und Vereinskultur (z.B. Bürgerbus und diverse Heimatvereine), die eine große Bedeutung für das gesellschaftliche Leben und den sozialen Zusammenhalt hat. Zudem gilt Kreuztal als „Sportstadt“. Mehr als 40% der Kreuztalerinnen und Kreuztaler gehören einem der vielen vom Landessportbund organisierten Sportvereine an. Im Bereich der Bildung erfolgen zahlreiche Maßnahmen, um die Schulen

für die Digitalisierung aufzurüsten. Der neue Medienentwicklungsplan beinhaltet diesbezüglich u.a. den Anschluss der Schulen an Breitband und die Ausstattung mit digitalen Medien. Über die Grenzen der Region bekannt ist Kreuztal auch für eine starke Wirtschaft und Industrie, die für ein umfangreiches Arbeitsplatzangebot sorgt. Kennzeichnendes Merkmal sind klein- und vor allem mittelständische Unternehmensstrukturen mit einem Schwerpunkt im metallverarbeitenden Gewerbe sowie im Brauwesen. Die demografische Entwicklung stellt die Stadt Kreuztal zukünftig gerade in Hinblick auf die hausärztliche Versorgung zudem vor eine große Herausforderung. Hier kann – und wird – die Digitalisierung unterstützen.



Einwohnerzahl
31.017 (2017)



Fläche
71,07 km²



Bevölkerungsdichte
436 Einwohner pro km²



NETPHEN

Als Stadt der kleinen Dörfer präsentiert sich Netphen durch die unterschiedlichsten Gegensätze: Tradition und Moderne, Industrie und Natur, Arbeiten und Freizeit, Brauchtum und Innovation.

Die Digitalisierung wird dabei als eine wichtige Entwicklung, die Herausforderung und Chance gleichermaßen darstellt, unserer Zeit gesehen. Die kommunalen Prozesse - innerhalb und außerhalb der Verwaltung - werden nicht mehr nur unterstützt, sondern können und müssen mit ihr in verschiedenen

Handlungsfeldern neu und nachhaltig gestaltet werden, um die Potenziale der Digitalisierung für mehr Lebens-, Standort- und Arbeitsqualität zu sichern.

Themen wie Bürgerfreundlichkeit, Teilhabe am städtischen Leben, Zusammenhalt der Gesellschaft, Mobilität, Versorgungssicherheit, Stärkung der weichen Standortfaktoren, Kompensation des demographischen Wandels, attraktiver Wirtschaftsstandort und die Verbesserung und Optimierung der Dienstleistungen stehen in Netphen im Vordergrund.



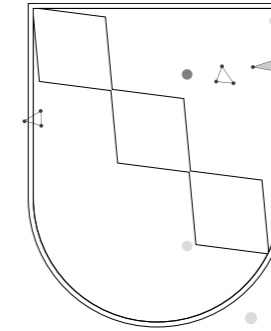
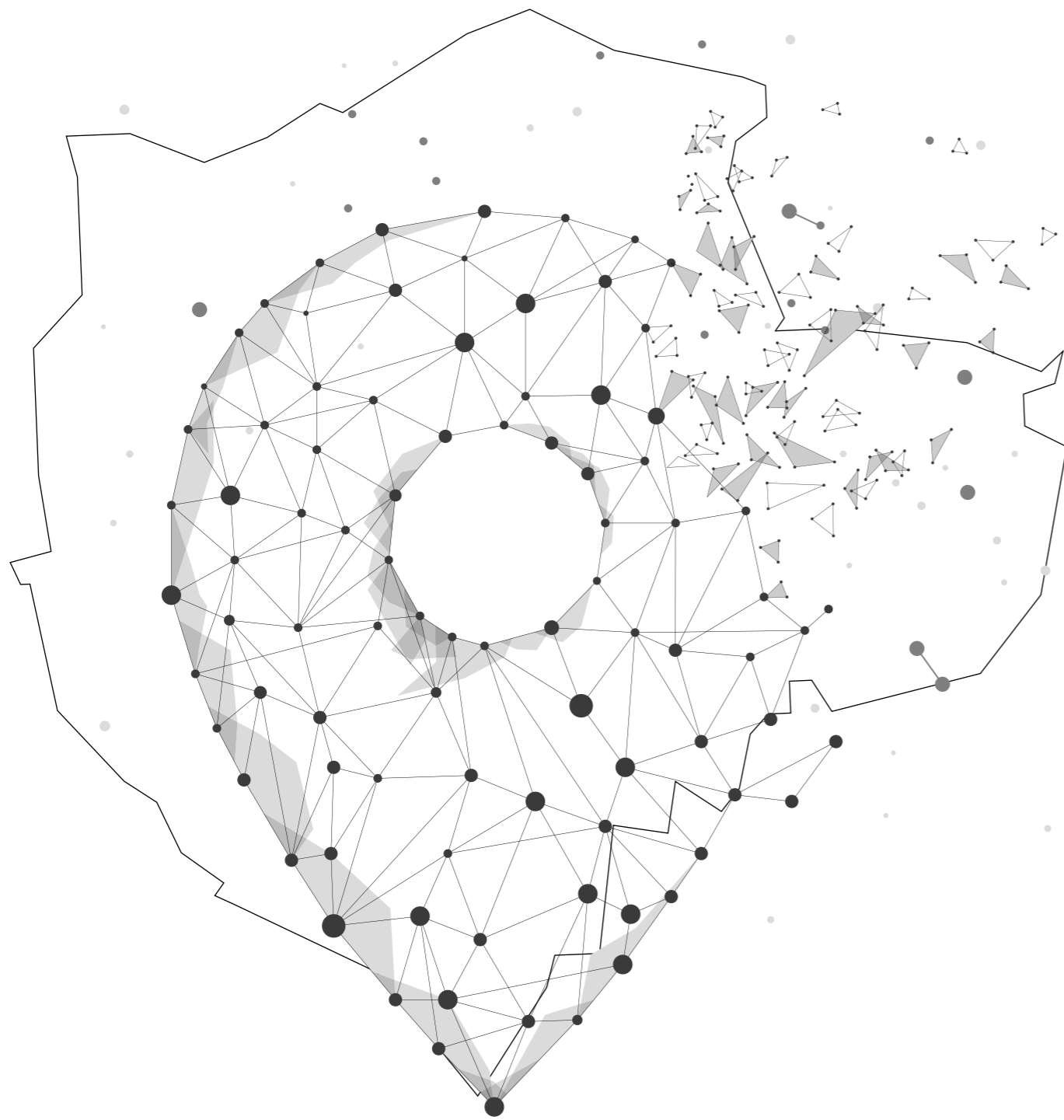
Einwohnerzahl
23.297 (2017)



Fläche
137,39 km²



Bevölkerungsdichte
170 Einwohner pro km²



NEUNKIRCHEN

Die Gemeinde Neunkirchen hat eine hohe Einzelhandelszentralität, die einen der wichtigsten Standortfaktoren für die Kommune darstellt. Nichtsdestotrotz wird es durch den zunehmenden Online-Handel schwerer für ortsansässige Einzelhändler ihren Marktanteil zu halten. Aufgrund dessen ist hier Potential vorhanden, um mit Hilfe der Digitalisierung den Einzelhandel auch in Zukunft noch als Stärke der Kommune präsentieren zu können. Nicht nur der Handel, sondern auch die Wirtschaft nimmt eine große Rolle in Neunkirchen ein, da der Sektor die meisten Arbeitsplätze stellt. Im Vergleich zu vielen ländlichen Kommunen ist Neunkirchen im Bereich der Gesundheit sehr gut aufgestellt. Durch den Bau des neuen Ärztehauses ist die medizinische Versorgung auch in Zukunft gesichert und stellt darüber hinaus sogar noch

eine übergeordnete Funktion dar, indem Patienten aus der umliegenden Regionen Ärzte in Neunkirchen aufsuchen. Mit insgesamt drei Grundschulen und zwei weiterführenden Schulen, Sekundarschule und Gymnasium, bildet Neunkirchen einen schulischen Schwerpunkt im südlichen Siegerland. Es wurde seitens der Kommune in der Vergangenheit viel getan, um die Schulen entsprechend „digital“ aufzurüsten, da die Digitalisierung in Zukunft auch ein möglicher Entscheidungsgrund der Eltern bei der Wahl der Schulen sein wird. Im Bereich der Mobilität wurde mit der Genehmigung der Umgestaltung der Dorfmitte Gestaltungsspielraum geschaffen, den Verkehr in der Ortsmitte durch intelligente Ampelschaltungen oder digitalen Parkleitsystemen deutlich zu reduzieren oder umzuleiten.



Einwohnerzahl
13.424 (2017)



Fläche
39,81 km²



Bevölkerungsdichte
337 Einwohner pro km²



SIEGEN

Siegen präsentiert eine familienfreundliche Großstadt mitten im Grünen. In der grünsten Großstadt Deutschlands treffen Natur und Hightech zusammen und bilden somit eine lebenswerte Symbiose. Zahlreiche mittelständische Unternehmen bilden das wirtschaftliche Rückgrat. Eine vollumfängliche Bildungsinfrastruktur von Kindergarten bis zur Universität zeichnet die Stadt Siegen aus. Mit den großen städtebaulichen Projekten wie „Siegen – Zu neuen Ufern“ und „Rund um den Sieberg“ wurde und wird eine weitere Attraktivitätssteigerung erreicht, die Folgeinvestitionen auslöst und dem gesamten Stadtbild ein neues urbanes Aussehen gibt. Diese Entwicklung gilt es aufzugreifen und darauf aufbauend die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, um Siegen zur „Smart City“ weiterzuentwickeln.

Die Stadt Siegen setzt auf die Möglichkeiten der Digitalisierung. Dabei wird der Fokus sowohl auf die eigene Wei-

terentwicklung, Stichwort „E-Government“, gelegt, wie auch der Blick auf alle relevanten Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger. Es ist eine Investition in die Zukunft und in die Bürgerfreundlichkeit der Stadt Siegen als modernes Dienstleistungsunternehmen. Es passt die Verwaltung an die Anforderungen der digitalen Gesellschaft und deren Ansprüche an. Darüber hinaus hat die Stadt Siegen mit der Teilnahme am Projekt „Netzwerk vor Ort - Smart City“ die Grundlagen dafür gelegt, um nicht nur im Handlungsfeld Verwaltung, sondern zusätzlich in den Bereichen Mobilität, Bildung und Infrastruktur die digitalen Möglichkeiten zu nutzen. Im Fokus steht bei allen Maßnahmen der Nutzen für die unterschiedlichen Interessensgruppen, der deutlich zu erkennen sein muss. Best Practice-Beispiele unterstützen den Transformationsprozess zur „Smart City“. Der Digitalisierungskordinator der Stadt Siegen bündelt hierzu die Aktivitäten.



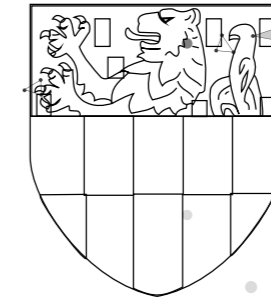
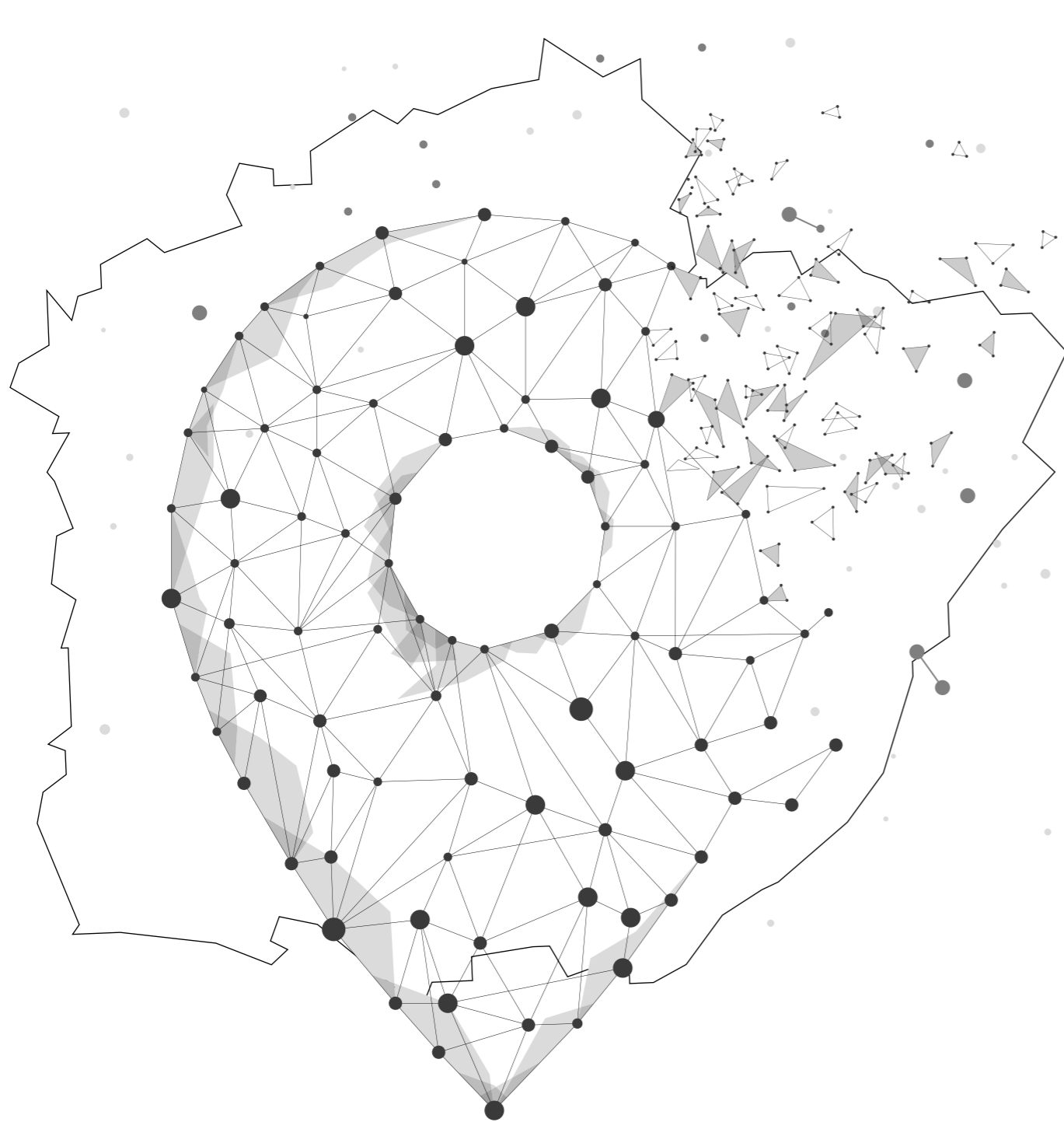
Einwohnerzahl
102.337 (2017)



Fläche
114,69 km²



Bevölkerungsdichte
892 Einwohner pro km²



WILNSDORF

Die Gemeinde Wilnsdorf gilt aufgrund der Innovations- und Wettbewerbskraft ihrer Unternehmen als starker Wirtschaftsstandort und zeichnet sich durch ihre verkehrsgünstige Lage als attraktiver Standort sowohl für Unternehmen als auch für Arbeitnehmer aus. Durch die Mitgestaltung der Digitalisierungsstrategie und das bereits existierende Netzwerk aus Wilnsdorfer Unternehmen und der Gemeinde Wilnsdorf (Arbeitskreis Wilnsdorfer Unternehmen) sind gute Voraussetzungen geschaffen worden, um die Standortattraktivität auch zukünftig zu sichern.

Mit dem Beginn des Baus von E-Ladesäulen, der sukzessiven Umstrukturierung des gemeindlichen Fuhrparks auf regenerative Energieversorgung und dem jüngst verabschiedeten Radverkehrskonzept hat Wilnsdorf bereits die

Verkehrswende eingeleitet. Auch bei der Optimierung im Bereich des ÖPNV und der Vernetzung der Ortsteile untereinander kann die Digitalisierung helfen, bedarfsgerechte Lösungen zu erarbeiten.

Verwaltungsintern wird die Umsetzung der im Jahr 2016 verabschiedeten eGovernment-Strategie weiter forciert, um Vorteile der digitalen Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger, die Politik und die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu generieren. Die Ratsarbeit läuft bereits seit 2015 ausschließlich papierlos. Die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (e-Akte) oder auch die Neugestaltung der Website und der Aufbau eines darauf integrierten Bürgerserviceportals sind weitere Beispiele, die die digitalen Bestrebungen der Gemeindeverwaltung verdeutlichen.



Einwohnerzahl
20.244 (2017)



Fläche
72,04 km²

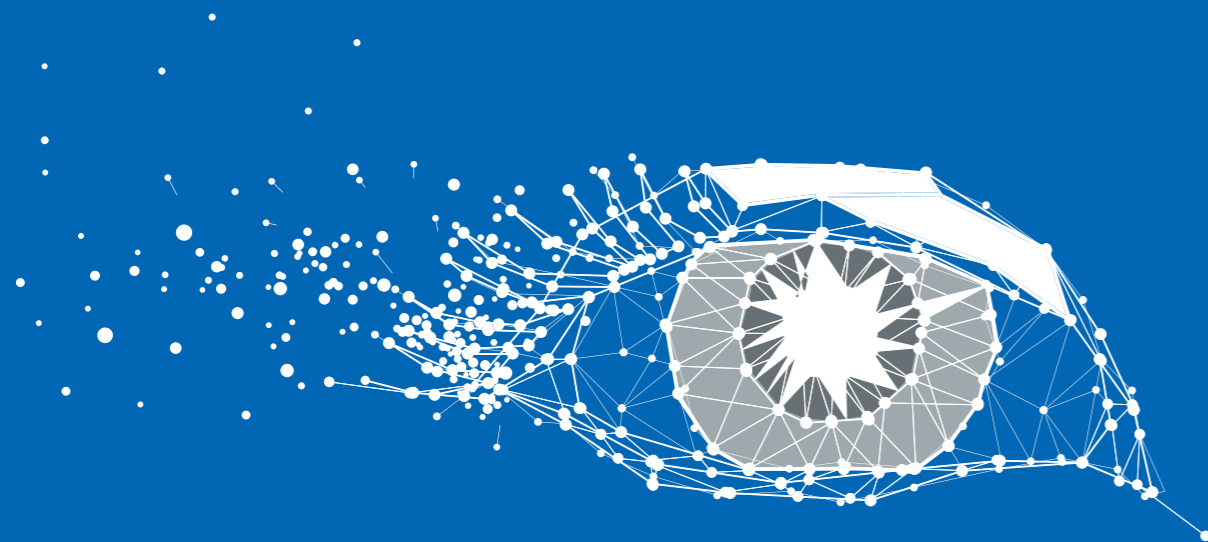


Bevölkerungsdichte
281 Einwohner pro km²

GEMEINSAME KREISWEITE VISION



Gemeinsam vorangehen und unsere Zukunft kreisweit digital gestalten! Digitalisierung ist ein dynamischer Prozess, den wir als Region, Kreis, Städte und Gemeinden gemeinsam aktiv steuern wollen. Wir schaffen nachhaltige und innovative Angebote für eine attraktive, moderne Lebens- und Arbeitswelt in Siegen-Wittgenstein. Elf Städte und Gemeinden sowie ein Kreis leben natürlich digital.



GEMEINSAME KREISWEITE ZIELE

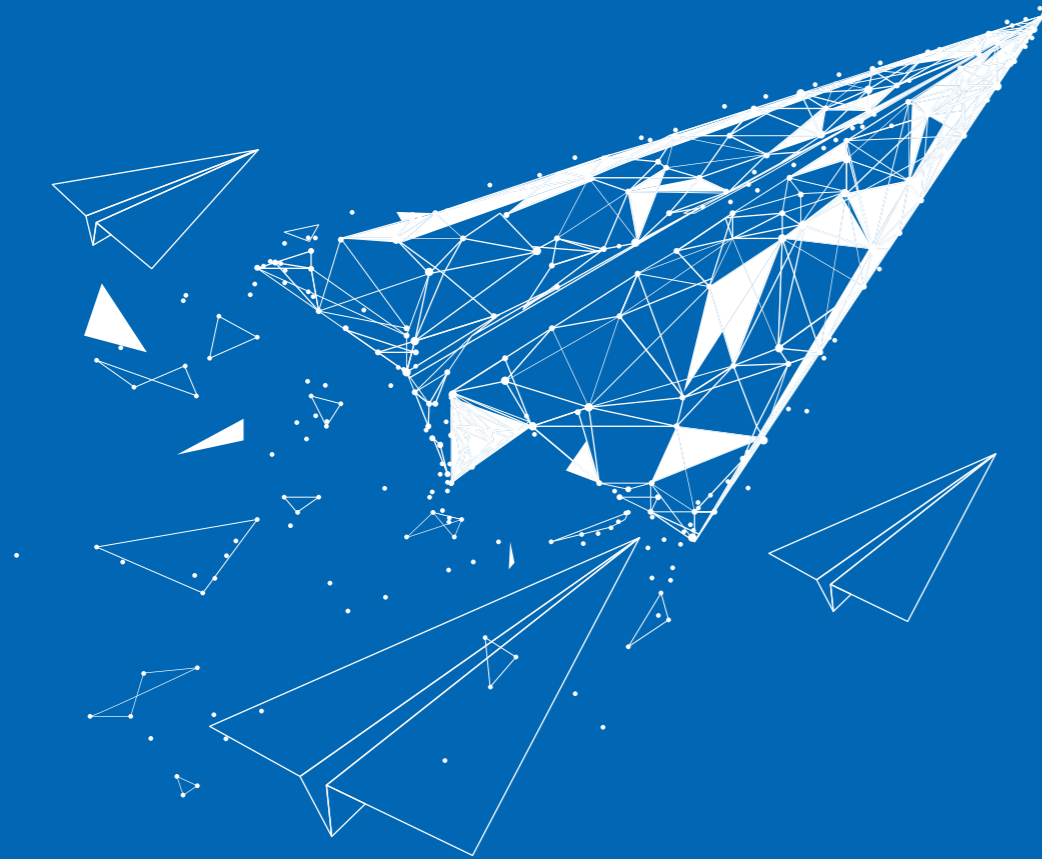


Wir erkennen frühzeitig innovative Potentiale im digitalen Zeitalter. Die Bürgerinnen und Bürger stehen für uns im Mittelpunkt. Um ihren Bedürfnissen und Wünschen bei den sich stetig ändernden gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden, erkennen, verstehen und adaptieren wir frühzeitig innovative Ideen im digitalen Zeitalter.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger. Unser Ziel ist es, hierbei Digitalisierung als Mittel zum Zweck zu verstehen, um unsere Angebote weiterzuentwickeln. Hierbei denken wir beispielsweise an die im Alltag integrierten Serviceleistungen der Verwaltungen, die intuitiv und bedarfsorientiert zu nutzen sind.

Wir schaffen Möglichkeiten für eine aktive Zusammenarbeit aller Akteure. Gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wollen wir unsere Zukunft kreisweit digital gestalten.

Wir denken Ethik und Nachhaltigkeit mit. Selbstbestimmung und gesellschaftliche Werte werden respektiert und stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander.





GEMEINSAME KREISWEITE HANDLUNGSFELDER



Digitalisierung greift in alle Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger mit ein. Aus diesem Grund wurden im Prozess der Entwicklung der vorliegenden Strategie acht Handlungsfelder smarter Städte und Regionen zu gleichen Teilen betrachtet. Die Gemeinsame Initiative Digitalisierung möchte an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientiert in den folgenden acht Handlungsfeldern mit Hilfe von Digitalisierung Mehrwerte schaffen.



BEVÖLKERUNG

Was bedeutet das Handlungsfeld für uns?

Die Vernetzung von Bürgerinnen und Bürgern durch Digitalisierung kann als ein Werkzeug zur Steigerung der Lebensqualität, der sozialen Teilhabe und des Miteinanders gesehen werden. Digitalisierung kann Identifikation erzeugen und gleichzeitig die Stärken des ländlichen Raums herausstellen.

Wir wollen bei dem digitalen Wandel am Bürger und dessen Bedürfnissen orientiert handeln. Gleichzeitig sollen gesellschaftliche Veränderungen frühzeitig erkannt sowie verstanden werden und mit innovativen Ideen gestaltet werden. Wir verstehen somit das Handlungsfeld Bevölkerung als ein Querschnittsthema in unserer Digitalisierungsstrategie.

Wo wollen wir hin?

Menschen aus allen Generationen und Gesellschaftsbereichen nutzen im Alltag gerne smarte Lösungen. Der ethische und nachhaltige Aspekt soll bei der Nutzung smarter Lösungen berücksichtigt werden. Gleichzeitig sollen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit geboten bekommen, innovative Angebote und Dienstleistungen auf verschiedenen Wegen und mit unterschiedlichen Kanälen nutzen zu können.

Ein weiteres Ziel im Handlungsfeld Bevölkerung besteht darin, Arbeit und Wirtschaft in mittelständischen Unternehmen mit gut ausgebildeten Fachkräften anzukurbeln. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen wollen wir durch die Zusammenarbeit und Vernetzung aller beteiligten Dörfer und Kommunen eine nachhaltig gute Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger erreichen. Beispielsweise soll das Bildungswesen den Werten der Inklusion, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung entsprechen und mit hohen Qualitätsstandards einen qualifizierten Schulabschluss garantieren. Nachhaltige Investitionen sollen zu einem bewussten und verantwortlichen Umgang mit Finanzen beisteuern. Die Mobilität soll sozial- und umweltgerecht im Individual- und Personennahverkehr gestaltet werden und soll damit parallel für ein Bewusstsein zur globalen Nachhaltigkeit und Verantwortung sorgen.

Wie wollen wir das erreichen?

Eine aktive Zusammenarbeit aller Akteure leistet durch das individuelle Wissen und die gemeinsame Kreativität einen Beitrag zur Entwicklung der Projektpotentiale. Dabei wollen wir mit „Think Outside The Box“ einen Ansatz verfolgen, der uns längerfristig eine erfolgreiche Implementierung in allen gesellschaftlichen Bereichen durch moderne Projektideen verspricht.

PROJEKT

POTENTIALIALE

Digitale Wissensmanagement-Plattform (DWP)

Kurze Erklärung

Mit der DWP soll allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten werden, auf eine digitale Wissensdatenbank und jegliches in ihr gebündelte Wissen zu zugreifen. Eine digitale, öffentliche Wissensdatenbank soll dabei Dienstleistungen und Programme sowie Veranstaltungen für alle Altersgruppen anbieten und verwalten. Die Förderung von Diskussionsrunden soll weiterer Bestandteil und Möglichkeit digitaler Inklusion sein.

Ziele

- Unterstützung digitaler Wissensgenerierung und Wissensbeschaffung.
- Digitalisierung als Nutzungsmöglichkeit zur Inklusion.

Mögliche Umsetzungsschritte

- System und Plattformentwicklung.
- Übertragung von analog gespeichertem Wissen in digitalisierter Form.
- Angebotserstellung von Veranstaltungen, Kursen und Programmen mit diversifizierter Themenorientierung.

Sensibilisierung zu Smart Cities

Kurze Erklärung

Ziel ist es, realistische und realisierbare auf die Kommunen abgestimmte Projektideen zu entwickeln, die mit Bezug zur Politik und weiteren Akteuren der Kommune entwickelt werden. Die Gefahr, Entscheidungen aufgrund mangelnder Kenntnisse über Prozessabläufe der internen Verwaltung und fehlendem Wissen zu allgemeinen Abläufen der betroffenen Kommune zu treffen, soll somit minimiert werden. Eine Sensibilisierung der beteiligten Akteure soll hierbei helfen. Schlüsselkomponenten zur Erreichung einer Sensibilisierung sind Workshops, Beratungen, Ideen, Designs, Informationstechnologie oder auch Bildung zu Themen der digitalen Transformation in der Praxis für Politiker und Kommune.

Ziele

- Ausrichtung des Fokus bei der politischen Zielsetzung zu Smart Cities auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung.
- Realisierbarkeit der Ziele und Maßnahmen als weiteres Hauptanliegen.
- Minimierung von Differenzen zwischen Erwartungen und Realität in der Praxis.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Analyse der IST-Situation einer Smart City mit ihren Zielen (IST/SOLL-Vergleich) und anschließende Auswertung der Realisierungswahrscheinlichkeit.
- Teilnahme von Stakeholdern erleichtern und Empowerment für die Bürgerinnen und Bürger ermöglichen.
- Sukzessive Implementierung von Trends der digitalen Transformation im Bereich der Smart Cities.

Beteiligungsmöglichkeiten der Kommune durch Social-Media und Internetpräsenz

Kurze Erklärung

Online-Dialogformate durch zunächst Social-Media Auftritte und einer transparenteren Präsenz im Internet sollen digitale Teilnehmungsmaßnahmen diverser Zielgruppen ermöglichen. Die Kooperation und der Aspekt der Transparenz gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern können durch Live-Interviews in den sozialen Medien verstärkt werden.

Ziele

- Innovationsfähigkeit, Transparenz und Kooperationsbereitschaft in der Verwaltung.
- Erweiterung der Internet- und Social-Media-Präsenz.
- Miteinbeziehung jüngerer und digital-affiner Zielgruppen.
- neue Impulse in den Prozessen durch Entscheidungs- und Erarbeitungsteilnahme der Gesellschaft.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Leitfaden und Standardisierung zur Online-Bürgerteilnahme.
- Einführung bzw. Ausbau der Online-Dialogformate.
- Evaluierung und Fortentwicklung der Systeme anhand von Feedback.

BEST PRACTICES

Cognitive Village – Vernetztes Dorf

Kurze Erklärung

Ein technisches adaptiv-lernendes System, eine Art „virtueller Mitbewohner“, wurde in diesem Projekt entwickelt, der ältere Bürgerinnen und Bürger über den Tag begleitet und unterstützt. Diese technologischen Assistenzsysteme sollen die Möglichkeit bieten, den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern zu helfen, weiterhin in der eigenen Wohnung und ohne zusätzliche Pflegekraft leben zu können.

Ziele

Die Aufbesserung der ländlichen medizinischen Versorgung und Unterstützung der älteren und kranken Bürgerinnen und Bürger stehen hierbei im Vordergrund. Mit Hilfe eines partizipativen Design-Ansatzes, bei denen die Menschen aus dem nahen Umfeld beteiligt werden, wird das Assistenzsystem umgesetzt werden.

Weitere Informationen unter:
<http://cognitive-village.fokos.org/>

DigiDom – Digitale Dorfmitte

Kurze Erklärung

Mit der Einführung einer übergreifenden Dorfplattform wird die interne und externe Kommunikation, die Organisation sowie Versorgung des Dorfes erweitert. Hierdurch können Synergieeffekte in den Bereichen Mobilität, Kultur, Versorgung und Infrastruktur durch Teilhabe mehrerer Dörfer genutzt werden.

Ziele

Ziel ist die regionale Vernetzung und Nutzung von Synergieeffekten in Bezug zu Organisation, Verwaltung, Mobilität, Kultur, Kommunikation und Infrastruktur in Dörfern.

Weitere Informationen unter:
<https://www.digitale-dorfmitte.de/>

Intergenerationales Lernen

Kurze Erklärung

Alle Kommunen unterstützen intergenerationales Lernen und bieten in Kooperation mit den weiterführenden Schulen Kurse für Senioren an, um den Umgang mit modernen und digitalen Medien zu erlernen.

Ziele

Die Wissensvermittlung über mediale und digitale Aspekte von der jüngeren Generation an die älteren Bürgerinnen und Bürger führt zu einem engen Kontaktaustausch zwischen den Generationen. Soziale Kompetenzen wie Empathie oder Menschenkenntnis werden beider-

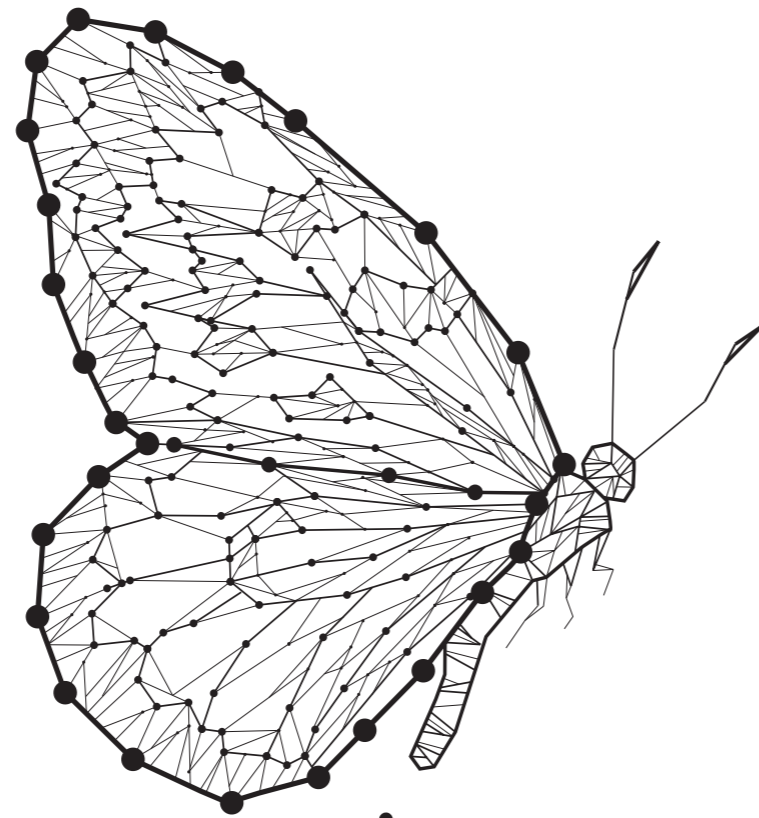
seits gefördert und eine Verbindung zwischen verschiedenen Generationen wird geschaffen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.wp.de/staedte/siegerland/schueler-des-gymnasiums-netphen-unterrichten-senioren-id215743165.html>

Aus den Erfahrungen und Erkenntnissen unserer bisherigen Projekte haben wir einen Startschuss für die „Digitalisierung der Bevölkerung“ gesetzt. Beispielsweise wurde mit dem Projekt „Cognitive Village – Vernetztes Dorf“ ein adaptiv lernender, technischer Alltagsbegleiter im Alter entwickelt. Mit dieser Technik ist es älteren und erkrankten Menschen möglich, auch in ländlichen Regionen ohne dichte Versorgungsinfrastruktur eine selbstständige und angemessene Lebensweise zu führen. Somit wird vor allem für Entlastung der älteren Bevölkerungsschicht gesorgt und Vorteile der modernen Technologie werden aufgezeigt.

Weiterhin haben wir mit bisherigen Projekten für eine Vernetzung verschiedener Altersstrukturen gesorgt. Am Beispiel von Schülern, die Senioren in Bezug zu technischen Themen unterrichten, haben wir durch das Projekt Intergenerationales Lernen eine Lernbasis für verschiedene Generationen geschaffen.



BILDUNG

Was bedeutet das Handlungsfeld für uns?

Ein wichtiger Aspekt im Bereich der Bildung ist das kontinuierliche und aufeinander abgestimmte Bildungsangebot um lebenslanges Lernen der Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen. Die berufliche und individuelle Weiterentwicklung soll zu jedem Zeitpunkt gegeben sein. Nicht nur akademische Bildung ist zu priorisieren, sondern auch die kulturelle Bildung mit ihren prägenden Einrichtungen, sowie die politische Bildung zur Förderung von Integration und eines auf demokratischen Werten beruhenden Miteinanders. Wichtiger Bestandteil für diese Entwicklung und Teilhabe ist ein gerechter Zugang und Chancengleichheit zu diesen Bildungsmaßnahmen. Frühkindliche Bildung, die schulische und berufliche Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sollen kreisweit in Siegen-Wittgenstein als Standard gelten. Auch die Förderung der kulturellen Bildung durch das Kulturbüro des Kreises, wie auch das Kreisarchiv tragen hierbei zur historischen Bildung mit digitalen Instrumenten bei. Nebenbei sollen aber auch weitere Angebote der Ganztags- und Betreuungseinrichtungen vorhanden sein und eine problemlose Integration als Vorbild verstanden werden. Wir wollen mit digitalen Instrumenten Bildung ermöglichen und digitale Kompetenzen bilden!

Wo wollen wir hin?

Um diesen digitalen Wandel in der Bildung erfolgreich zu gestalten sind Maßnahmen zur Schaffung einer digitalen und medialen Infrastruktur zu organisieren. Folglich können die virtuellen Bibliotheken, die Medienausstattung oder eine individuelle Förderung mit digitalen Modulen an Schulen, auch im Rahmen der durchgängigen Sprachbildung, eine Möglichkeit sein. Voraussetzung ist weiterhin ein qualifiziertes Lehrpersonal, das zum Umgang mit Digitalisierung geschult wird und ein Anschluss der Schulen an Breitband sowie der weitere Ausbau der IT-Schulinfrastruktur. Hierfür könnte ein kreisweit einheitlicher Orientierungsrahmen definiert werden. Der Zugang zu Bildung soll erleichtert und gleichlaufend das Bildungsniveau durch Digitalisierung erhöht werden. Beispiele dieser Art können e-Learning-Kurse oder die digitale Ausstattung an Schulen sein, um Lernende auf die digitale Zukunft vorzubereiten, eine leistungsgerechte und –fördernde Differenzierung im Lernkontext zu ermöglichen und Integrationsprozesse zu beschleunigen. Gemeinsam vernetzt wollen wir eine stetige Verbesserung des weichen Standortfaktors Bildung sowohl in der Aus- und auch Weiterbildung vorantreiben. Hierbei unterstützen uns ortsansässige Akteure, wie beispielsweise die Volkshochschulen Siegen-Wittgenstein.

Wie wollen wir das erreichen?

Zu betonen für die Erreichung unseres Vorhabens ist, dass digitale Medien zur Unterstützung der Lehrkräfte dienen sollen. Dementsprechend sollen Skepsis und Hemmnisse gegenüber der Digitalisierung bei den Lehrenden und Lernenden abgebaut werden. In Begleitung mit den Werten der Transparenz gegenüber allen im Prozess beteiligten Akteuren wie Schulen, Unis, Kitas, Verwaltungen etc. sowie der Gewährleistung des rechtlichen Datenschutzes wollen wir, mit Mut zur Experimentierfreude, Bildung digitalisieren. Auch digitale Kompetenzen sollen stärker in den Fokus gerückt werden.

PROJEKT

POTENTIALIALE

Virtual Library

Kurze Erklärung

Mit der virtuellen Biblio-theek stellen verschiedene Institutionen ihr analoges Wissen zur Verfügung, so dass der Zugriff digital erfolgen kann. Die Ausrichtung der Institutionen, die ihr Wissen digital teilen, können Bibliotheken verschiedener Fachrichtungen bis hin zu kulturellen Einrichtungen sein.

Ziele

- Zugang zu digitalem Wissen, das von Institutionen bereitgestellt wird.
- Sicherung von analogem Wissen, insbesondere von kulturellen Einrichtungen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Zusammenschluss von Institutionen (Bibliotheken, Kultureinrichtungen, usw.), die an einer Zusammenarbeit interessiert sind.
- Implementierung von Informationsmanagementsystemen zur Digitalisierung und Verwaltung von vorhandenem Wissen.
- Gestaltung einer zentralen Applikation und Webseite als Zugriffsmöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger.

Bildung in der digitalen Transformation

Kurze Erklärung

Mit der digitalen Bereitstellung von Wissen werden Bildung und Bildungsmöglichkeiten standortunabhängig und ermöglichen einen weitreichenderen Zugang. Eine Bildungsteilhabe der Bürgerinnen und Bürger ist durch ein digitales Medium mit Internetzugang möglich. Beispielsweise kann dieses Angebot im Bereich der Volkshochschulen genutzt werden um eine ortsungebundene Teilhabe zu ermöglichen.

Ziele

- Bildung soll über entfernte Distanzen möglich sein.
- Das Bildungsangebot soll digital zugänglich sein.
- Erprobung und Einführung von „long-distance learning hubs“ als Förderung von dynamischen Lerngruppen und neuen Lernformaten.
- Digitalisierung als Treiber neuer Bildungschancen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Identifikation lokaler Partner (Unis, Bibliotheken).
- Bereitstellung einer Plattform, um das Wissen für teilnehmende Bürgerinnen und Bürger, ggf. in verschiedenen Sprachen, zugänglich zu machen.

Smart City Academy

Kurze Erklärung

Digitalisierung sollte nicht nur genutzt werden, um Bildung zu unterstützen, sondern Bildung sollte in Wechselwirkung, auch den Digitalisierungsfortschritt fördern. Digitalisierung ist ein tiefgreifender Prozess und verändert gewohnte Lebensumstände. Um aktiv mitzuwirken, sollte bereits in der Schule der Kontakt zu Digitalisierung entstehen, z.B. durch die Nutzung digitaler Medien. Dies kann den Schülerinnen und Schülern bereits in frühen Jahren Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung aufzeigen.

Ziele

- Überblick und Verständnis der Schülerinnen und Schüler über das Digitalisierungswesen ermöglichen durch die Bereitstellung und Nutzung digitaler Medien.
- Wechselwirkungen und Zusammenhänge zwischen digitaler Transformation und Umwelt können so aufgezeigt werden.
- Auswirkungen und Implikationen digitaler Trends auf das Lebensumfeld können so verstanden werden.
- Kooperation mit dem ZfsL zur digitalen Bildung in der Lehrerausbildung.

Mögliche Umsetzungsschritte

Weitere Unterstützung von Lehrenden und Lernenden mit digitalen Medien.

BEST PRACTICES

Museum 4.0

Kurze Erklärung

In Wilnsdorf wird durch den Einsatz von Technologie, wie beispielsweise Augmented and Virtual Reality, das naturkundliche Museum digital erlebbar gemacht und mit Hilfe einer digitalen Bibliothek ein Zugang zum Medienarchiv gewährt. Des Weiteren ist das erste regionalarchivische Weblog in der Bundesrepublik im Kreis Siegen-Wittgenstein angesiedelt.

Ziele

Neue Formen der Kommunikation, Partizipation und Bildung in Museen sollen gefördert werden. Die Neugier Museen als Erkenntnis- und Erlebnisräume wahrzunehmen, soll geschaffen werden.

Weitere Informationen unter:

<http://www.museum-wilnsdorf.de/aktuelles/news/museumsprojekt-erhaelt-foerdermittel/>
<http://www.siwiarchiv.de/>

Computergestütztes Experimentieren

Kurze Erklärung

Am Gymnasium in Neunkirchen werden Schüler dazu angeleitet selbstständig und experimentell mit digitalen Hilfsmitteln zu arbeiten. Beispiele hierfür sind die Aufzeichnung von Bewegungsdaten beim Sport.

Ziele

Das Interesse der Schüler an Fächern der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT-Fächern) soll auf diese Weise gestärkt werden.

Weitere Informationen unter:

<https://leader-3le.de/projekte/>

Zeit.Raum Siegen

Kurze Erklärung

Das Projekt „Zeit.Raum Siegen“ führt die Vermittlung kultureller Bildung im Siegerlandmuseum und in einer neu zu schaffenden Museumlandschaft (ehemaliger Bunkerbau) in eine neue Dimension. Potentielle Anwender sind nach Erstellung eines Grunddatenbestands alle Bürgerinnen und Bürger.

Verbunden ist das Projekt mit der Erweiterung des Siegerlandmuseums im Oberen Schloss und der Nutzung eines Bunkerkomplexes, der zurzeit eine städtebauliche Ruine darstellt. Schloss und Bunker will die Stadt Siegen zu einem Museum verschmelzen. Im Bunkerbau soll ebenfalls ein Ort zum Lernen und Lehren darstellen.

Ziele

Mithilfe eines Dashboards, also einer virtuellen Oberfläche zur Darstellung von Informationen, zur Geschichte von Stadt und

Region und macht werden Daten nutzbar gemacht, die sowohl der Veranschaulichung vorhandener Erkenntnisse als auch der Vermittlung technischer und methodischer Fertigkeiten dienen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-2025/projekte/detail/zeit-raum-siegen-digitale-vermittlung-von-kultureller-bildung-am-beispiel-des-siegerlandmuseums/>

Aufbauend auf unseren bisherigen Projekten wollen wir vorhandene Potentiale weiter ausschöpfen um unsere Projektideen zu realisieren. So unterstützt das Projekt „Computergestütztes Experimentieren“ die Projektideen im Handlungsfeld Bildung, da es Schülerinnen und Schülern möglich war digitales und technisches Know-how durch Anwendungsexperimente zu erlernen. Weiterhin dient das Projekt Museum 4.0 als Best Practice-Beispiel, da es Digitalisierung und spielerisches Lernen mit digitalen Hilfsmitteln in die Museumswelt implementiert hat.



GESUNDHEIT

Was bedeutet das Handlungsfeld für uns?

Der Gesundheitssektor ist ein zentraler Faktor für die Standortqualität. Durch den demografischen Wandel und zunehmender moderner Technologie in der Medizin steigt die Nachfrage nach digitaler Unterstützung von Pflege und Betreuung gerade im ländlichen Raum weiter an. Im Kreis Siegen-Wittgenstein wollen wir gemeinsam daran arbeiten, die medizinische Versorgung auch in den ländlichen Regionen Siegen-Wittgensteins aufrechtzuerhalten.

Wo wollen wir hin?

Die ländlichen Regionen sollen eine medizinische Versorgung sicherstellen können. In Anbetracht der Digitalisierung sind Themen der Telemedizin ein Potenzial für diesen Sektor. Auch die elektronische Patientenakte sowie Terminvereinbarungen online und digitale Rezepte sind Teil unserer Vision für die Digitalisierung des Gesundheitssektors. Die rollende Notfallpraxis und Bereitstellung von Räumen und Plätzen sowie medizinische Arbeitsplätze sollen langfristig „auf dem Land“ vorhanden sein und durch die Kommunen koordiniert werden.

Wie wollen wir das erreichen?

Um langfristig die medizinische Versorgung gewährleisten zu können, ist eine enge Kooperation mit den örtlich vorhanden Bildungseinrichtungen, wie beispielsweise Berufskollegs sowie Universitäten einzugehen. Hierbei soll in verschiedenen Projekten, wie mobilen medizinischen Ambulanzen, die Versorgung auf dem Land erforscht werden. Hierzu werden weitere Projektideen gemeinsam mit den Akteuren in Siegen-Wittgenstein und dem ortsansässigen Forschungskolleg der Universität Siegen angestrebt.

PROJEKT

POTENTIALIALE

DataHealth – Flexible Patientendaten für die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

Kurze Erklärung

Der Ansatz von DataHealth ist es, Digitalisierungsstrategien zu entwickeln, die einen effektiven Beitrag dazu leisten, die Versorgung größerer Patientenpopulationen durch weniger Mediziner, aufgrund des Hausärztemangels in ländlichen Regionen, auf einem hohen Niveau zu erhalten. In dieser Projektidee wird die Übertragung von zu Hause erhobenen Gesundheitsdaten getestet. Hierzu können in Arztpraxen Probanden ausgewählt werden, die über einen festgesetzten Zeitraum ihre Gesundheitsdaten, wie Blutdruck, Puls, Gewicht und Blutzucker, in regelmäßigen Abständen an ihre Hausarztpraxis übermitteln. Die Patientinnen und Patienten würden Smartphones gestellt bekommen, die in Verbindung mit einer speziellen Software einen reibungslosen und vertraulichen Transport der Gesundheitsdaten garantieren. Diese Daten werden ärztlich ausgewertet und die Patientinnen und Patienten erhalten in vereinbarten Intervallen Feedback durch den Hausarzt.

Ziele

Ziel ist es, durch die beschriebenen Anwendungen die derzeitige Patientenmobilität durch Datenmobilität zu ergänzen und somit auch in ländlichen Regionen mit Hausärztemangel, das medizinische Niveau aufrechterhalten zu können.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Identifikation von interessierten Arztpraxen und Probandinnen und Probanden.
- Bereitstellung der Infrastruktur für teilnehmende Arztpraxen und Probandinnen und Probanden.

Kodrona – Erprobung von UAS (unbemannte Luftfahrzeuge) zur zukünftigen medizinischen Versorgung in Siegen-Wittgenstein

Kurze Erklärung

Mit KODRONA sollen in einer ersten Projektstufe zwei Krankenhaus-Standorte durch unbemannte Luftfahrzeuge (Drohnen) so vernetzt werden, dass Laborproben, Blutkonserven oder anderes medizinisches Material zwischen den Krankenhäusern befördert werden können. Dabei geht es insbesondere darum,

eine luftfahrrechtliche Machbarkeit zu evaluieren und die Möglichkeit der Standortvernetzung untereinander zu erhalten. Das Modellvorhaben aus Siegen-Wittgenstein ist eine vernetzte Zusammenarbeit zwischen KMU, Krankenhausträgern, der Universität Siegen und den Städten und Gemeinden im Kreis Siegen-Wittgenstein.

Ziele

Das Vorhaben dient der erstmaligen Erprobung von UAS zur zukünftigen Versorgung in der Universitätsstadt Siegen sowie des Umlandes unter Verwendung von neuen digitalen Technologien und Infrastrukturen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Entwicklung eines genehmigungsfähigen Systems.
- Entwicklung eines transportfähigen Systems.
- Analyse von Betriebsprozessen zur Umsetzung des Pilotbetriebs.
- Entwicklung von UTM-Compliance/Governance für einen kooperativen sicheren Flugverkehr.
- Umsetzung des Flugverkehrs.

IHEP – Intelligent Homecare for Elderly People

Kurze Erklärung

Mit IHEP soll es älteren und eingeschränkten Menschen weiterhin möglich sein, in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu bleiben, ohne auf die Hilfe von Pflegekräften angewiesen zu sein. Die digitale und technische Unterstützung in Form von Assistenzsystemen soll dies ermöglichen und weiterhin eine Sicherheit für ältere Menschen im gewohnten Lebensumfeld geben, die sonst nur in Pflegeheimen möglich wäre.

Ziele

Die älteren und eingeschränkten Bürgerinnen und Bürger sollen in der Lage sein, autonom und selbstbestimmt in ihrem gewohnten Lebensumfeld weiter zu wohnen, ohne auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Bereitstellung von Technologie (z.B. Sensoren am Arm zur Messung bestimmter Körperwerte).
- Zentrale Pflegeeinrichtung, die bei einem ausgelösten Alarm informiert wird (z.B. bei einem Sturz des Patienten oder bei Erkennung von Auffälligkeiten, die durch ein Signal an eine zentrale medizinische Einrichtung weitergeleitet werden).

BEST PRACTICES

Medizin neu denken

Kurze Erklärung

Im Reallabor Südwestfalen wird die medizinische Versorgung ländlicher und bevölkerungssinkender Regionen erprobt, und um technologische und digitale Komponenten ergänzt. Dabei soll die Empathie für den Patienten weiterhin im Vordergrund stehen und durch die Digitalisierung mehr Zeit für persönliche Kontakte zu haben.

Ziele

- Garantieren der ärztlichen Versorgung auf dem Land.
- Erweiterung des Einsatzbereichs der medizinischen Fachkräfte mit Hilfe von Digitalisierung.

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-siegen.de/lwf/projekt/>

Medical Pad

Kurze Erklärung

Beim Medical Pad werden Daten des Patienten mobil im Rettungswagen eingelesen und die Gesundheitsdaten zwischen stationären und ambulanten Geräten digital ausgetauscht, so dass den Medizinern alle Daten des Patienten vorliegen und

gleichzeitig aktualisiert werden. Hierdurch kann im Notfall die medizinische Unterstützung effizienter gewährleistet werden.

Ziele

- Erhöhte Transparenz gegenüber den medizinischen Daten und dem Gesundheitszustand des Patienten für die ambulanten Mediziner.
- Kontinuierliche und direkte Aktualisierung der Patientenakte.

DIPRA – Digitale Praxen zur Verbesserung der Versorgung im ländlichen Raum

Kurze Erklärung

Mit DIPRA sollen landärztliche Prozesse mithilfe der Digitalisierung erweitert werden. Aktuelle Technologietrends wie Telemedizin sollen beim Aufbau digitaler Kompetenzen helfen und langfristig digitale Praxen im Gesundheitswesen implementieren.

Ziele

- Neue Interventions- und Interaktionsmöglichkeiten durch aktuelle Technologien.
- Digitale Praxen als Beitrag zur Verbesserung der landärztlichen Situation.

Weitere Informationen unter:

<https://www.wiwi.uni-siegen.de/is/forschung/laufendeprojekte/dipra.html?lang=de>

Die Einführung weiterentwickelter medizinischer Studiengänge wie Medizininformatik, Public Health oder Biomedizinische Technologie, wie beispielsweise an der Universität Siegen, und die Kooperation von Kliniken mit universitären Einrichtungen versprechen einen Zuwachs an Wissen, das in der Region seinen Ursprung hat. Hierzu wurden bereits in den vergangenen Jahren die ersten Weichen gestellt. Aufbauend auf diesen Erfolgsgeschichten werden im Reallabor Südwestfalen die medizinische Versorgung anhand verschiedener Projekte, wie beispielsweise mobile Versorgungsfahrzeuge auf dem Land, erforscht. Die intensive Forschung in der Medizin verbunden mit moderner Technologie unterstützt die Region, für die Herausforderungen von morgen mit Hilfe von Digitalisierung als Instrument gewappnet zu sein.



HANDEL

Was bedeutet das Handlungsfeld für uns?

Das Handlungsfeld Handel beschreibt die Nahversorgung der Bürgerinnen und Bürger mit diversen Gütern und leistet einen Beitrag zur Erlebnis- und Freizeitgestaltung der Einwohner. Die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Handels trägt mit der Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region zur Standortattraktivität bei. Vor allem aber wird durch den Handel die Attraktivität der (Innen)-Städte gestaltet und gefördert.

Wo wollen wir hin?

Die Digitalisierung klassisch stationärer Einzelhandelskonzepte, auch „Local Commerce“ genannt, ist eines der Ziele der GID im Handlungsfeld Handel. Die Bürgerinnen und Bürger sollen animiert werden, vermehrt den lokalen Handel zu besuchen und zu nutzen, ohne dabei jedoch auf die gewohnten Annehmlichkeiten des Onlineshoppings als Informationsquelle verzichten zu müssen. Eine Voraussetzung dafür stellen die vorhandene Infrastruktur und der Aufbau digitaler Kompetenzen bei den Einzelhändlern dar.

Wie wollen wir das erreichen?

Um unsere Vision und Projekte eines digitalen stationären Einzelhandels zu erreichen und zu implementieren, ist es unser Ziel, digitale Kompetenzen sowohl bei den Einzelhändlern zu schulen, als auch Bürgerinnen und Bürger für die neuen Angebote des Einzelhandels zu sensibilisieren. Hiermit verbunden ist, den Einkauf als Erlebnis für Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. Zusammen mit unseren zahlreichen Akteuren, mit denen uns bereits eine gute Zusammenarbeit verbindet, wie z.B. mit der Industrie- und Handelskammer, den Einzelhandelsverbänden und der Universität Siegen, sind wir gemeinsam für einen digitalen Handel in Siegen-Wittgenstein verantwortlich.

PROJEKT

POTENTIALIALE

Virtueller Einzelhandel

Kurze Erklärung

Mit dem virtuellen Einzelhandel soll die Realität genau erfasst und durch virtuelle Simulationen Rückschlüsse auf die physische Welt gezogen werden. Die Detailtreue und -tiefe soll in einem hohen Maße vorhanden sein. Mit dem virtuellen Einzelhandel wird die Realität akkurat repliziert.

Ziele

- Replikation der physischen Welt durch Echtzeit Sensordatenerfassung.
- Durch Simulationen in der virtuellen Welt können Handlungsempfehlungen für die physische Welt aufbereitet werden.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Erfassung vielfacher Echtzeitdaten mithilfe von Sensortechnologie.
- Berücksichtigung und Implementierung historischer Daten als Grundlage für Simulationen.
- Visuelle Aufbereitung und Darstellung der virtuellen Welt durch Virtual Reality Technologien.

Einkaufsstraßen Hub für den digitalen Handel

Kurze Erklärung

Mit einem Testlabor für Einzelhändler und ganzen Einkaufsstraßen sollen verschiedene technologische Innovationen eingesetzt und deren Wirkung auf den lokalen Einzelhandel erprobt werden.

Ziele

- Erprobung von innovativen Ideen für den Einzelhandel.
- Erreichung eines optimalen Zusammenspiels zwischen Einzelhändler, Käufer und Digitalisierung.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Zusammenschluss verschiedener Einzelhändler oder einer Einkaufsstraße zu einem Hub.
- Ausarbeitung und Implementierung von Ideen und Innovationen für den Einzelhandel durch aktive Zusammenarbeit des Akteursnetzwerks.

Konsum 4.0 – Konsum und Nachhaltigkeit in der digitalen Transformation

Kurze Erklärung

Konsum 4.0 beschreibt die Veränderung des Konsums und des Kaufverhaltens durch die Digitalisierung sowie die Auswirkungen der Veränderungen auf die Nachhaltigkeit. Der Online-Handel verändert unser individuelles Kaufverhalten und die Wahrnehmung von Angeboten im Markt sowie den Einzelhandel. Ganze Konsumprozesse werden dadurch grundlegend verändert. Der digitale Lebensstil soll durch neue politische und ökologische Maßnahmen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Ziele

- Entwicklung, Einführung und Umsetzung neuer Maßnahmen und Perspektiven für den online Handel.
- Erhaltung der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld Handel in der digitalen Transformation.
- Miteinbeziehung jüngerer und digital-affiner Zielgruppen
- neue Impulse in den Prozessen durch Entscheidungs- und Erarbeitungsteilnahme der Gesellschaft.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Leitlinien und Konzepte für den nachhaltigen Konsum.
- Partielle Anwendung von Konzepten.
- Kontrollelemente durch beispielsweise Umweltkennzahlen einführen, um eine Einhaltung der Nachhaltigkeit quantitativ messbar und vergleichbar zu gestalten.
- Evaluierungsprozesse und kontinuierliche Adaption an die Umweltsituation.

BEST PRACTICES

Bonuspunkt Wittgenstein

Kurze Erklärung

Bei einem Einkauf bei den Partnern von Bonuspunkt Wittgenstein erhält der Käufer Punkte, die auf einem Server gespeichert werden und beim nächsten Einkauf zur Verrechnung genutzt werden können. Das System stellt somit ein „Paybacksystem“ zwischen heimischen, stationären Einzelhändlern dar.

Ziele

- Stärkung des stationären Einzelhandels.
- Erzielung einer höheren Kundenbindung.

Weitere Informationen unter:

<http://www.bonuspunkt-wittgenstein.de/ueber-uns/>

Einzelhandelslabor Südwestfalen

Kurze Erklärung

Mit dem Einzelhandelslabor Südwestfalen wird das Zusammenwirken zwischen stationärem Einzelhandel und Digitalisierung erforscht, um daraus positive Schlüsse für den Einzelhandel zu ziehen. Dabei wer-

den die Herausforderungen der Digitalisierung für den stationären Einzelhandel herauskristallisiert und Lösungen erprobt.

Ziele

Langfristige Stärkung des stationären Einzelhandels durch Workshops und Wissensvermittlung für eine eigene Cross- oder Omni-Channel Strategie.

Weitere Informationen unter:

<https://www.einzelhandelslabor.de/das-labor/>

Freies innerstädtisches WLAN

Kurze Erklärung

In allen Kommunen wird in öffentlichen Gebäuden, teilweise auch in den Innenstädten, kostenfreies WLAN angeboten. Die Daten, die durch die Nutzung des freien WLAN generiert werden, können beispielsweise zur Unterstützung des lokalen Einzelhandels genutzt werden, um Öffnungszeiten effizienter zu planen.

Ziele

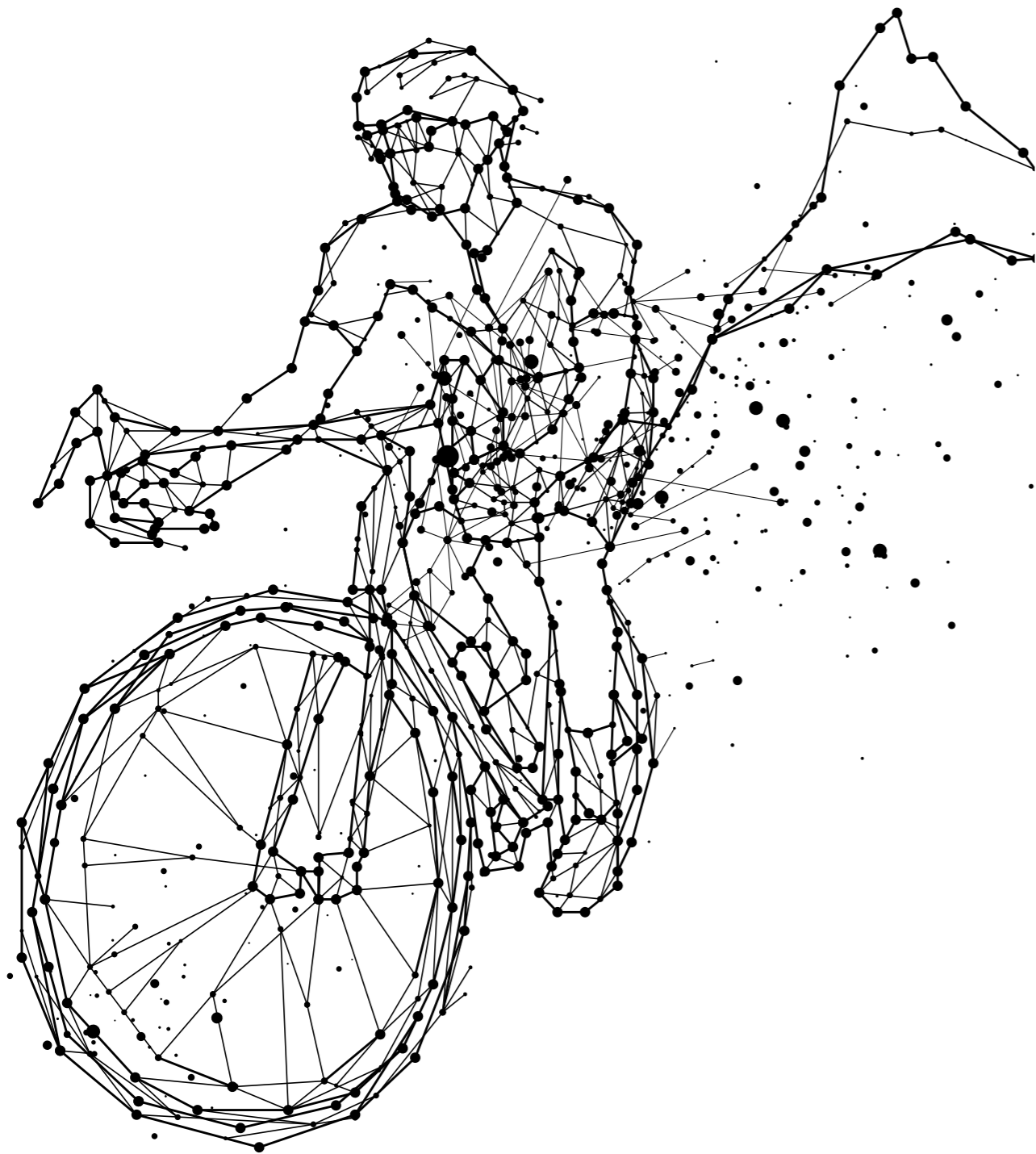
- Aufwertung der Standortattraktivität der Stadt.
- Unterstützung des lokalen Einzelhandels.

- Erhöhte Laufkundschaft für die an der Initiative beteiligten Vereine (Tourismus- und Kneipenverein Hilchenbach).

Weitere Informationen unter:

<https://www.siegerlandkurier.de/lokales/hilchenbach/kostenlos-surfen-5688236.html>

Ein Baustein zur Erreichung unserer Projektideen wurde bereits mit dem regionalen Webkaufhaus und der digitalen lokalen Einkaufsplattform in Siegen-Wittgenstein gelegt. Ein weiterer Baustein stellt der Zugang zu freiem innerstädtischem WLAN in den Kommunen Siegen-Wittgensteins dar. Im selben Schritt unterstützen uns diverse Akteure durch das Sponsoring einer geeigneten Infrastruktur, wie z.B. mit einem Barometer, das als Monitoring-Instrument für den Handel implementiert und angewendet wird.



MOBILITÄT

Was bedeutet das Handlungsfeld für uns?

Mobilität und Erreichbarkeit spielen eine zentrale Rolle für die Region Siegen-Wittgenstein. Als Maßstab dient der im regionalen Entwicklungskonzept formulierte Leitsatz „Erhaltung und Verbesserung der Mobilität für die Menschen in der Region und für den Güterverkehr innerhalb der Region, in die Region hinein und aus der Region hinaus“ (Regionales Entwicklungskonzept Siegen-Wittgenstein 2015, S. 35). Auf Basis dieses Leitsatzes ist es unser Ziel, klimafreundlich zu interagieren und Versorgungsangebote zu vernetzen, um der nachhaltigen Mobilitätsentwicklung gerecht zu werden.

Wo wollen wir hin?

Der Ausbau des ÖPNV und des Fuß- und Radverkehrs soll im Rahmen eines Mobilitätsmanagements ausgearbeitet werden. Angelehnt an das klimafreundliche Mobilitätskonzept für den Kreis Siegen-Wittgenstein erfolgt die Betrachtung der Elektromobilität als Treiber des klimafreundlichen Handelns. Aber auch die Betrachtung anderer alternativer Antriebsmöglichkeiten sind Ziel der digital unterstützten Mobilität. Eine Möglichkeit, um unsere Vision zu realisieren, stellt die Durchführung und Auswertung von Bedarfsanalysen der Bürgerinnen und Bürger und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft dar.

Wie wollen wir das erreichen?

Angelehnt an die Ergebnisse der Bedarfsanalyse und vorhandener sowie zukünftiger Mobilitätskonzepte, binden wir das Knowhow universitärer Einrichtungen, externer Anbieter und Akteuren des Handlungsfeldes Mobilität mit ein. Darauf aufbauend werden Projektideen und –konzepte entwickelt (z.B. im Bereich des autonomen Fahrens, digitaler Verkehrssteuerung oder einer digital gestützten Dateninfrastruktur). Unsere Vision stützend, ist es unser Ziel durch die Erhebung und Nutzung von Mobilitätsdaten eine effiziente Steuerung der Verkehrswege für Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen. Dabei steht im Zentrum der Umsetzung der Konsens mit unseren Werten der Flexibilität und Dynamik.

PROJEKT

POTENTIALIALE

Personalisierte Mobilitäts-App

Kurze Erklärung

Die Applikation bündelt alle vorhandenen Mobilitätsvarianten wie beispielsweise privaten Individualverkehr und ÖPNV. Mit Hilfe des Einsatzes einer künstlichen Intelligenz wird den Bürgerinnen und Bürgern anhand von Echtzeitdaten (z.B. bezogen auf Wettervorhersagen und persönlichen Reisepräferenzen) der effizienteste Weg zu ihrem Reiseziel aufgezeigt. Zeitersparnis und eine höhere Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger durch effiziente und nachhaltige Mobilitätswege sind Mehrwerte der Projektidee.

Ziele

Die Eingabe individueller Präferenzen in der App ermöglicht die optimale Wegfindung zum Ziel und verbessert die Mobilitätssituation in ländlichen Regionen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Bildung eines Netzwerks mit Akteuren aus der Region im Bereich Mobilität.
- Ermittlung und Auswertung der Reisepräferenzen und -wünsche der Bürgerinnen und Bürger durch Umfragen.
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie.

Connected Parking in der Stadt

Kurze Erklärung

Die Lokalisierung eines Parkplatzes im Innenstadtbereich wird effizienter gestaltet durch Navigation der Bürgerinnen und Bürger zum logistisch optimalen freien Parkplatz.

Je nach Auslastungsgrad der Parkplätze kann die Parksituation in der Stadt aufwendig und zeitandauernd sein und als negative Folge die Abgasproduktion steigern und den Verkehr in der Stadt erschweren. Mit einem Smart Parking System kann nachhaltig beispielsweise die Feinstaubbelastung in Städten und Gemeinden reduziert werden, da dem Autofahrer durch intelligente Technologien der nächste freie Parkplatz in Echtzeit angezeigt wird.

Ziele

- Logistisch effiziente und smarte Parkplatzfindung.
- Entlastung des Stadtverkehrs durch eine Reduzierung der Abgasproduktion, Feinstaubbelastung sowie des Verkehrsaufkommens.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Überprüfung der Parkplatzverfügbarkeit der Städte und Gemeinden durch die Stadtverwaltung.
- Analyse des aktuellen Verkehrsaufkommens (IST-Situation).
- Einberechnung routinierter sowie außerordentlich erhöhter Verkehrslagen (Rush-Hours, Events und weitere Tageszeiten, an denen die Parkplatzkapazitäten ungenügend sind).
- Ausarbeitung von Konzepten und Maßnahmen um den SOLL-Zustand zu erreichen.
- Entwicklung einer Applikation oder Integration einer Funktion in vorhandene Navigationsapplikationen.

Mobility on Demand

Kurze Erklärung

Mit „Mobility on Demand“ werden durch verhaltensbezogene Analysen der Bürgerinnen und Bürger smarte und effiziente Verkehrsrouten bzw. Mitfahrgele-

genheiten angeboten. Die Daten für die Analyse werden anhand des Reiseverhaltens des Bürgers sowie seinen Präferenzen ermittelt. Routinierte Pendelzeiten zur Arbeit und zurück können mitberücksichtigt werden, um Mitfahrgelegenheit zu schaffen. Echtzeitreisedaten und -analysen informieren über die momentane oder sich voraussichtlich entwickelnde Verkehrssituation.

Ziele

Smarte Reiseangebotserstellung aufgrund von Echtzeitdatenanalysen und Einbeziehung von persönlichen Reisepräferenzen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Ermittlung von beliebten Standorten und Reisezilen der Bürgerinnen und Bürger in Siegen-Wittgenstein.
- Ermittlung des Bedarfs an weiteren oder alternativen Routen in Siegen-Wittgenstein.
- Integration der Routen in die „Mobility on Demand“ Applikation.

BEST PRACTICES

SAM - Südwestfalen Autonom Mobil

Kurze Erklärung

SAM ist ein autonomer und elektrisch betriebener Shuttlebus für den öffentlichen Personennahverkehr zur Exploration der Personenbeförderung in den ländlichen Regionen.

Ziele

Erprobung des Einsatzes von Elektromobilität und autonomen Fahren im Bereich des ÖPNVs in ländlichen Regionen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.lokalplus.nrw/nachrichten/verschiedenes-drolshagen/fahrt-mit-sam-liefert-vorgeschmack-auf-mobilitaet-von-morgen-33013>

Smart-Parking Projekt Erndtebrück

Kurze Erklärung

Das Smart-Parking Projekt ist ein Parkraumkonzept, das die Bürgerinnen und Bürger, Besucher und Kunden des Einzelhandels der Gemeinde Erndtebrück durch zwei LED-Anzeigen auf freie Parkplätze hinweist.

Ziele

Das Smart-Parking Projekt soll zur Reduzierung des Stadtverkehrs beitragen und die Zeit bis zur Parkplatzfindung minimieren.

Weitere Informationen unter:

<https://www.wp.de/staedte/wittgenstein/freies-wlan-und-smart-parking-erndte-brueck-wird-pilotkommune-id215640879.html>

Flinkster Carsharing Siegen-Wittgenstein

Kurze Erklärung

Durch die Implementierung des Carsharing-Angebots von „Flinkster“ (einer Kooperation mit der Deutschen Bahn) wird die Produktvielfalt dieser Mobilitätsvariante in Siegen erweitert.

Ziele

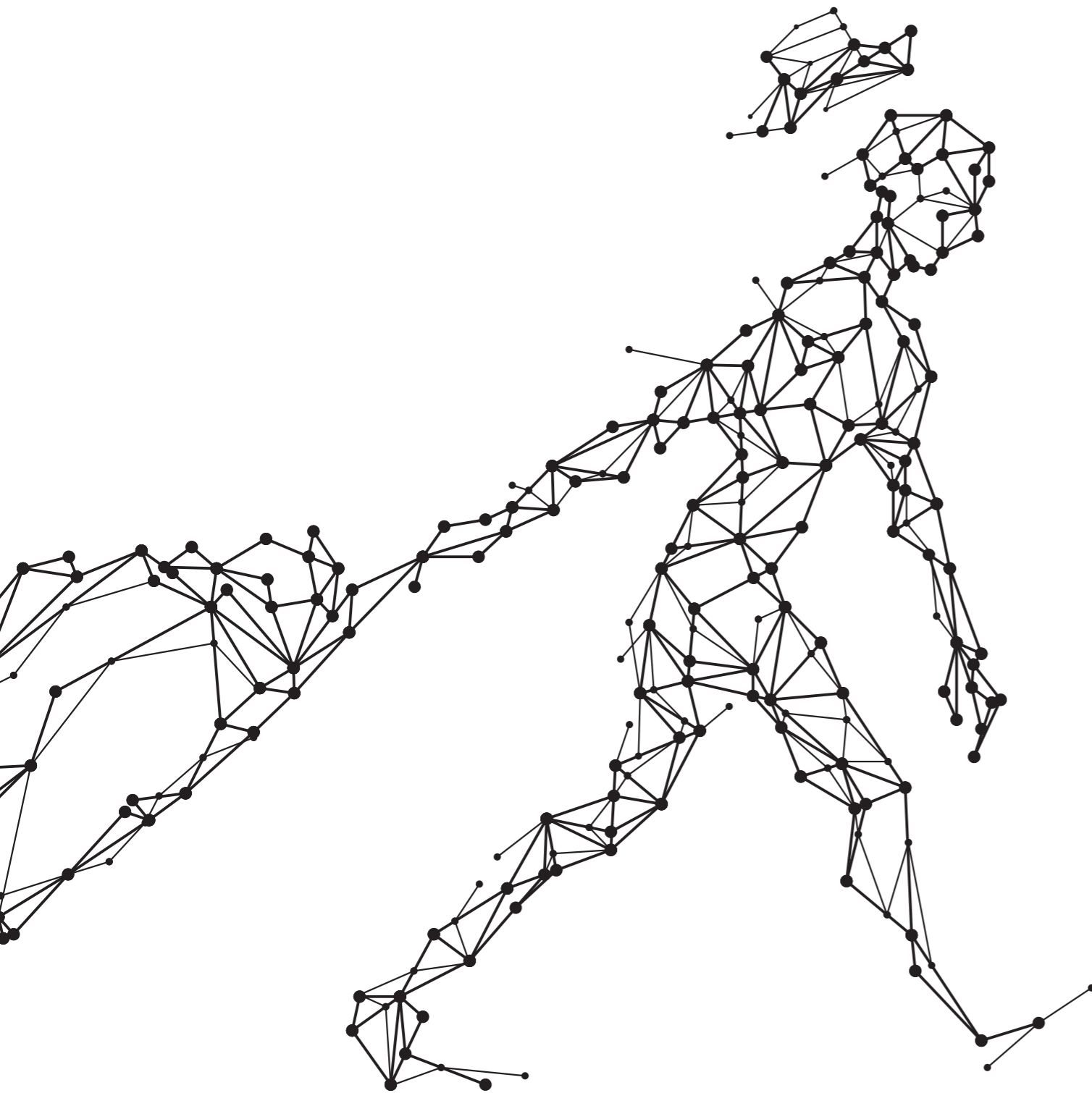
- Reduzierung der eigenen Fahrzeuge im Individualverkehr.
- Entlastung der Verkehrslage im Individualverkehr.
- Nachhaltigkeit steigern und Umweltbelastung senken.

Weitere Informationen unter:

<https://www.siegen-wittgenstein.de/Kreisverwaltung/Aktuelles/Aktuelle-Meldungen/-Flinkster-Carsharing-startet-in-Siegen-B%C3%BCrger-und-Verwal->

[tung-profitieren-von-neuer-Kooperation-des-Kreises-mit-der-Deutschen-Bahn.php?object=tx,2170.14.1&ModID=7&FID=2170.2065.1&NavID=2170.58&La=1&call=suche](https://www.siegen-wittgenstein.de/tung-profitieren-von-neuer-Kooperation-des-Kreises-mit-der-Deutschen-Bahn.php?object=tx,2170.14.1&ModID=7&FID=2170.2065.1&NavID=2170.58&La=1&call=suche)

Die Vielfältigkeit der bisherigen Digitalisierungsangebote der Mobilität in Siegen-Wittgenstein reichen von einem „Dorfauto“, das gemeinsam von einem Dorf genutzt wird, bis hin zu SAM (Südwestfalen Autonom Mobil), einem kleinen Shuttlebus, der elektronisch, autonom und für den Personennahverkehr eingesetzt wird. Mit 17 weiteren Projekten des Mobilitätskonzeptes Siegen-Wittgenstein und dem Arbeitskreis Kommunale Mobilität Siegen-Wittgenstein und der Zweckverbände Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS) und Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) sind bereits Netzwerke und Ideen entstanden, die die Weichen im digitalen Zeitalter stellen. Unser Ziel ist es, Digitalisierung als Instrument zu nutzen, um vorhandene Verkehrsangebote zu vernetzen und in ein gesamtheitliches Konzept zu bringen.



TOURISMUS

Was bedeutet das Handlungsfeld für uns?

Die Tourismuswirtschaft in Siegen-Wittgenstein ist ein ökonomischer und gesellschaftlicher Standortfaktor von hohem Wert, der zu großen Teilen zur Attraktivität der Region beiträgt. Bekannt durch die Nähe zum Naturpark Sauerland Rothaargebirge ist ein Ausflugsziel für viele Wanderer und Natursportfans. Die Digitalisierung stellt Unternehmen im Tourismussektor zum einen vor Herausforderungen und zum anderen bietet sie die Chance, durch stetige Veränderungen neue Märkte und Kundengruppen zu erschließen.

Wo wollen wir hin?

Der Mensch steht im Mittelpunkt beim Thema Digitalisierung. Das Angebot, das zur Auswahl steht, soll um digitale Komponenten erweitert werden. Der Ansatz der virtuellen Realität soll einen maßgeblichen Teil zur Veränderung der generellen Lebensweise, aber auch insbesondere der Tourismusbranche beitragen. Die digitale Vernetzung ist ein Bestandteil, um Knowhow in den verschiedenen Phasen der Kundenerfahrungen auszutauschen und den aufkommenden Fragen der Digitalisierung der Tourismusbranche gemeinsam moderne und innovative Projektideen zu unterbreiten.

Wie wollen wir das erreichen?

Die Angebotsgestaltung und Kommunikation zum Kunden soll durch Sammlung und Auswertung von User- und Gästedaten weiter ausgearbeitet werden. Auf Basis dieser Daten soll ein schneller Lernprozess für die Akteure in Siegen-Wittgenstein ermöglicht und gezielt Informationen zu Trends gesammelt werden. Ziel ist es, die Nutzung digitaler Medien in der Tourismusbranche zu erhöhen und die Netzwerkstärkung zu unterstützen. Die Vielzahl der touristischen Angebote Siegen-Wittgensteins soll für den Kunden transparent aufbereitet werden, sodass beispielsweise Dienstleistungen und Angebote, wie Wander- und Radfahrtouren, auch digital erhältlich sind.

Weiterhin erfolgt eine Einbindung in den Kontext bereits existierender Strategien. Die 2019 veröffentlichte Landestourismusstrategie NRW benennt Zuständigkeiten (auch für den Bereich der Digitalisierung) zwischen Land, Region und Orten. Weiterhin wurde gemeinsam mit dem Sauerland 2018 eine Tourismusstrategie 2018+ in Auftrag gegeben. Das Ergebnis liegt zeitnah in Form einer neuen Tourismusstrategie vor. Eine Berücksichtigung dieser beiden Strategien ist entsprechend vorgesehen. Ziel ist hierbei, eine strukturierte gemeinsam festgelegte Ausgestaltung von Angeboten im Handlungsfeld Tourismus. Als Beispiel hierfür gilt auch der Bilderpool Südwestfalen, bei dem online nach einem standardisierten Verfahren aufgenommene Bilder hinzugefügt werden können und kostenfrei, unter Angabe der Quelle, nach Anmeldung genutzt werden dürfen.

PROJEKT

POTENTIALIALE

„MyTourismBook“ – Das etwas andere persönliche Reisetagebuch

Kurze Erklärung

„MyTourismBook“ ist eine personalisierte Suchmaschine für Touristen und benutzt ein intelligentes Reiseziel-Management-System bei dem Touristen ihre Präferenzen, Vorhaben und Ziele angeben können. Unter Berücksichtigung weiterer externer Umstände, wie Verfügbarkeit von touristischen Angeboten oder Transportwegen zu touristischen Aktivitäten, wird dem Kunden ein optimales rundum Angebot erstellt.

Ziele

Der Aufenthalt eines Touristen soll personalisiert und komfortabel gestaltet werden. Dabei soll der benötigte Zeitaufwand zur Planung touristischer Aktivitäten minimiert und nicht als Anstrengung für den Kunden empfunden werden.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Angebotserstellung aus dem Zusammenspiel verschiedener Akteure aus der Tourismusbranche.
- Berücksichtigung diverser touristischer Prozesse wie Unterkunft, Aktivität, Reiseverfahren etc. und deren Wechselwirkungen.

Auf den Spuren von Rubens

Kurze Erklärung

Um die verschiedenen Attraktivitäten, Bars, Restaurants und Einrichtungen der Stadt hervorzuheben, soll ein Spiel in Form einer App mit einem Gamification-Ansatz eingeführt werden. Die Städte und Gemeinden Siegen-Wittgensteins sollen so spielerisch erkundet werden können. Mit Rätseln und Aufgaben von dem berühmten Maler Rubens werden Einwohner und Touristen durch die Stadt geleitet und anhand eines Belohnungssystems weiter angetrieben. Das Anreizsystem über Belohnungen kann Coupons von teilnehmenden lokalen Einzelhändlern, Museen, Restaurants oder virtuelle Belohnungen im Spiel, die wiederum in den teilnehmenden Einrichtungen genutzt werden können, enthalten.

Ziele

- Hervorhebung der Besonderheiten von Städten und Gemeinden in Siegen-Wittgenstein.
- Das Anreizsystem steigert die Neukundengewinnung und fördert die Erhöhung der Besucherzahlen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Ermittlung des Potenzials und Bedarfes des Gamification Ansatzes in Siegen-Wittgenstein.
- Lokalisierung von Akteuren (sowohl teilnehmende Einrichtungen als auch Spiele-/Appentwickler).
- Entwicklung und Gestaltung eines interaktiven Belohnungssystems auf Basis psychologischer Forschung.

„Social Data“ – Sammlung und Auswertung sozialer Daten

Kurze Erklärung

Mit „Social Data“ sollen vielfache und diverse Meinungen der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden, so dass diese für Organisationen und Verwaltung nutzbar sind. Mit Hilfe von künstlicher In-

telligenz und einem analytischen System werden verschiedene Meinungen geordnet, gruppiert und quantifizierbar gemacht.

Ziele

Identifikation und Kategorisierung der Anliegen und Meinungen von Bürgerinnen und Bürgern, um die Attraktivität der Städte und Gemeinden zu erhöhen. Die Entwicklung von Städten und Gemeinden ist dabei an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientiert, die Bewertungen beispielsweise in Social Media Kanälen vornehmen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Stimmungsbild und Bedarfsermittlungen in der Bevölkerung.
- Identifikation von verschiedenen Akteuren.

BEST PRACTICES

Outdooraktive- und Tourismusverband Siegen-Wittgenstein Kooperation

Kurze Erklärung

Die Plattform „Outdooractive“ nutzen die Kommunen und touristischen Organisationen, um ihre Angebote und „Geheimtipps“ Touristen und Besuchern zugänglich zu machen. So ist es Besucherinnen und Besuchern möglich von einem digitalen Reiseführer zu profitieren.

Ziele

- Bündelung und kompakte Darstellung der Aktivitäten auf einer Webseite.
- Nutzung von Synergieeffekten und Wechselwirkungen zwischen touristischen Aktivitäten, Übernachtungsmöglichkeiten, Kultur und Mobilität.

Weitere Informationen unter:

<https://www.outdooractive.com/en/>

Digitale Wissensvermittlung

Kurze Erklärung

QR-Codes, die an Wanderwegen aufzufinden sind, vermitteln historische Daten zu den jeweiligen Städten und Gemeinden.

Ziele

Digitale Wissensvermittlung über die Besonderheiten und historischen Aspekte von Städten und Gemeinden.

QR-Dorfführung

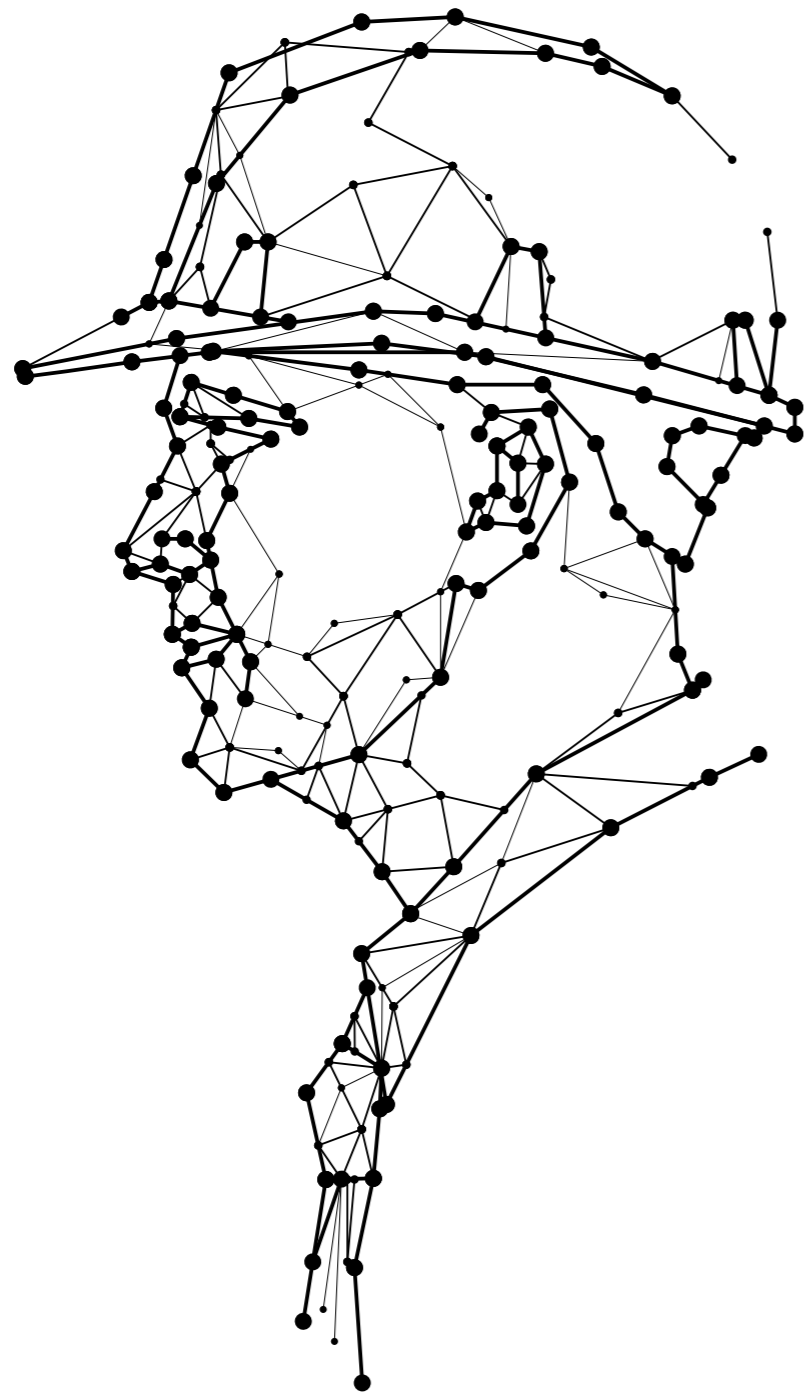
Kurze Erklärung

Mit QR-Codes wird beispielsweise in Holzhausen eine Dorfführung veranstaltet. Die QR-Codes vermitteln dabei historische Daten, Fakten und Geschichten zu den Städten und Gemeinden.

Ziele

Informationen und Wissensvermittlung über die jeweiligen Städte und Gemeinden auf digitale Weise für jeden zugänglich.

Die Grundlage für die ersten Umsetzungsschritte im Handlungsfeld Tourismus bilden bereits Ergebnisse vorhandener Projekte. Beispielsweise sind digitale Informationskanäle, Buchungswege und Serviceangebote im Tourismussektor nicht mehr wegzudenken. Diese Dienstleistungen sollen auch in Zukunft um weitere digitale Prozesse und Innovationen des digitalen Tourismus ergänzt werden. In Siegen-Wittgenstein sorgt eine „QR-Tour“-Applikation dafür, „Menschen, Orte und Geschichten multimedial“ mit einer Schnitzeljagd auf „QR-Punkte“ zu verbinden. 3D-Reality-Maps sorgen für das digitale Tourismusmarketing, stellen die „Realität in Karten“ dar und dienen als Leitbild für die zukünftige digitale Tourismusbranche unserer Region.



WIRTSCHAFT & INDUSTRIE

Was bedeutet das Handlungsfeld für uns?

Das Handlungsfeld Wirtschaft hat einen starken Einfluss auf die Bedürfnisbefriedigung von Bürgerinnen und Bürgern und somit auf die Zufriedenheit der vor Ort lebenden Menschen. Für Südwestfalen ist gerade das Handlungsfeld Wirtschaft von großer Bedeutung, da die Stärke des industriellen Sektors und die Anzahl an „Hidden Champions“ die Region Südwestfalen prägt. Als einer der industriell stärksten Regionen in Deutschland, setzt Südwestfalen und vor allem Siegen-Wittgenstein auf die weitere Expansion des industriellen Sektors und die Attraktivität der Region als Wohn- und Arbeitsort. Hierbei ist auch die Wechselwirkung vorhandener Unternehmen und ihrer Kommunen von großer Bedeutung.

Wo wollen wir hin?

Ziel ist die Zufriedenheit von Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern, durch eine flächendeckende Verfügbarkeit erforderlicher harter und weicher Standortfaktoren in relevanten, die Wirtschaft beeinflussenden oder mit ihr in Wechselwirkung stehenden Bereichen (z.B. Mobilität, Bildung), zu sichern und zu stärken. Weiterhin soll die Schaffung von Anreizen zur Ansiedlung bzw. Expansion von Unternehmen und die damit einhergehende Bekämpfung des Fachkräftemangels angestrebt werden. Es gilt Siegen-Wittgensteins Attraktivität für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern, um durch dieses Regionalmarketing gemeinsam mit Wirtschaft und lokalen Akteuren für die Unternehmen Fachkräfte in der Region zu halten und für Fachkräfte aus anderen Regionen zu werben.

Wie wollen wir das erreichen?

Für die Umsetzung der Vision ist eine flächendeckend gut ausgebaute technische und soziale Infrastruktur von großer Bedeutung. Mit der Förderung von weichen Standortfaktoren und der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Kommunen, wollen wir gemeinsam mit den Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in Siegen-Wittgenstein, attraktiv für Fachkräfte von morgen sein. Hierzu gehört es, die Kommunen familienfreundlich zu gestalten und sowohl Bildungs- als auch Freizeitangebote durch Digitalisierung einfach zugänglich und transparent zu kommunizieren. Hierbei ist die Ausbildung eigener Fachkräfte der Region ein Thema von besonderer Bedeutung. Durch die Vielzahl an Bildungsangeboten in Siegen-Wittgenstein liegt außerdem der Schwerpunkt darauf, nicht nur eigene Fachkräfte auszubilden, sondern diese auch anschließend in der Region zu halten. Auch die Nahversorgung durch lokale Einzelhändler ist ein wichtiger Standortfaktor, der zur Attraktivität Siegen-Wittgensteins für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zukünftige Fachkräfte zählt.

PROJEKT

POTENTIALIALE

Smart Region Siegen-Wittgenstein Plattform

Kurze Erklärung

Auf der lokalen Plattform Smart Region Siegen-Wittgenstein sollen Projektideen und Ansätze zu Smart Regions and Smart Cities durch Institutionen, Unternehmen, universitäre Einrichtungen, der Stadtverwaltung und Kommune entwickelt, gesammelt und gefördert werden.

Ziele

Sammlung, Entwicklung und Förderung von Smart Region und Smart City Lösungen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Bedarfsermittlung und Machbarkeitsstudie.
- Identifikation von Akteuren und Interessenten.
- Implementierung und Evaluierung der Plattform.

Coworking im ländlichen Raum

Kurze Erklärung

Um die Kooperation von Unternehmen und Kommunen in ländlichen Regionen zu fördern, unterstützt eine Suchmaschine, gestellt von den Kommunen Siegen-Wittgensteins, Unternehmen dabei, Arbeitsräume für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu finden, die nicht am Standort des Unternehmens wohnhaft sind. Hierbei werden die unternehmensindividuellen Präferenzen (z.B. Standortpräferenzen und Preiswünsche) besonders berücksichtigt.

Ziele

- Stärkung der Kooperation zwischen Kommunen und Unternehmen.
- Unterstützung der Unternehmen, Fachkräfte von außerhalb anzulocken und zukünftige Fachkräfte in der Region zu halten.
- Reduzierung von Leerständen in den Städten und Gemeinden.

Mögliche Umsetzungsschritte

Bedarfsermittlung und Machbarkeitsstudie für eine Coworking Suchmaschine im ländlichen Raum.

Startup – Smart City Innovation Lab

Kurze Erklärung

In einem Innovation Lab sollen insbesondere Start-Ups, die sich auf Smart City Lösungen spezialisiert haben, in den Fokus genommen und unterstützt werden.

Ziele

- Unterstützung und Förderung von Start-Ups.
- Entwicklung und Implementierung von Smart City Lösungen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Nachfrage in der Region ermitteln.
- Identifikation von potentiellen Akteuren und ihren Ideen.

BEST PRACTICES

Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrum

Kurze Erklärung

Das Kompetenzzentrum unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen in der Region, unter anderem bei Themen der Digitalisierung. Hierbei stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt.

Ziele

Unterstützung bei der Digitalisierung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Siegen-Wittgenstein.

Weitere Informationen unter:

<https://kompetenzzentrum-siegen.digital/>

Cyberrüsten 4.0

Kurze Erklärung

Die Cyberbrille ist eine intelligente Brille, die es ermöglicht, mit einer Hologramm-Darstellung, Arbeitsschritte oder Bedienungsanleitungen, z.B. im Maschinenbausektor, transparent darzustellen und damit Arbeitsprozesse zu verschlanken und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Ziele

Virtuelle bzw. visuelle Darstellung von Arbeitsschritten und Prozessen beispielsweise im Maschinenbausektor.

Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-siegen.de/start/news/forschungsnews/831426.html>

Scooter Sharing – Ein Scooter als Agent

Kurze Erklärung

Die Firma Invers aus Siegen-Wittgenstein ist Anbieter von Scootern und heute weltweiter Marktführer für Mobilitätsdienstleistungen. Das Unternehmen stützt sich hierbei auf Blockchain-Technologien und Shared-Service Angebote.

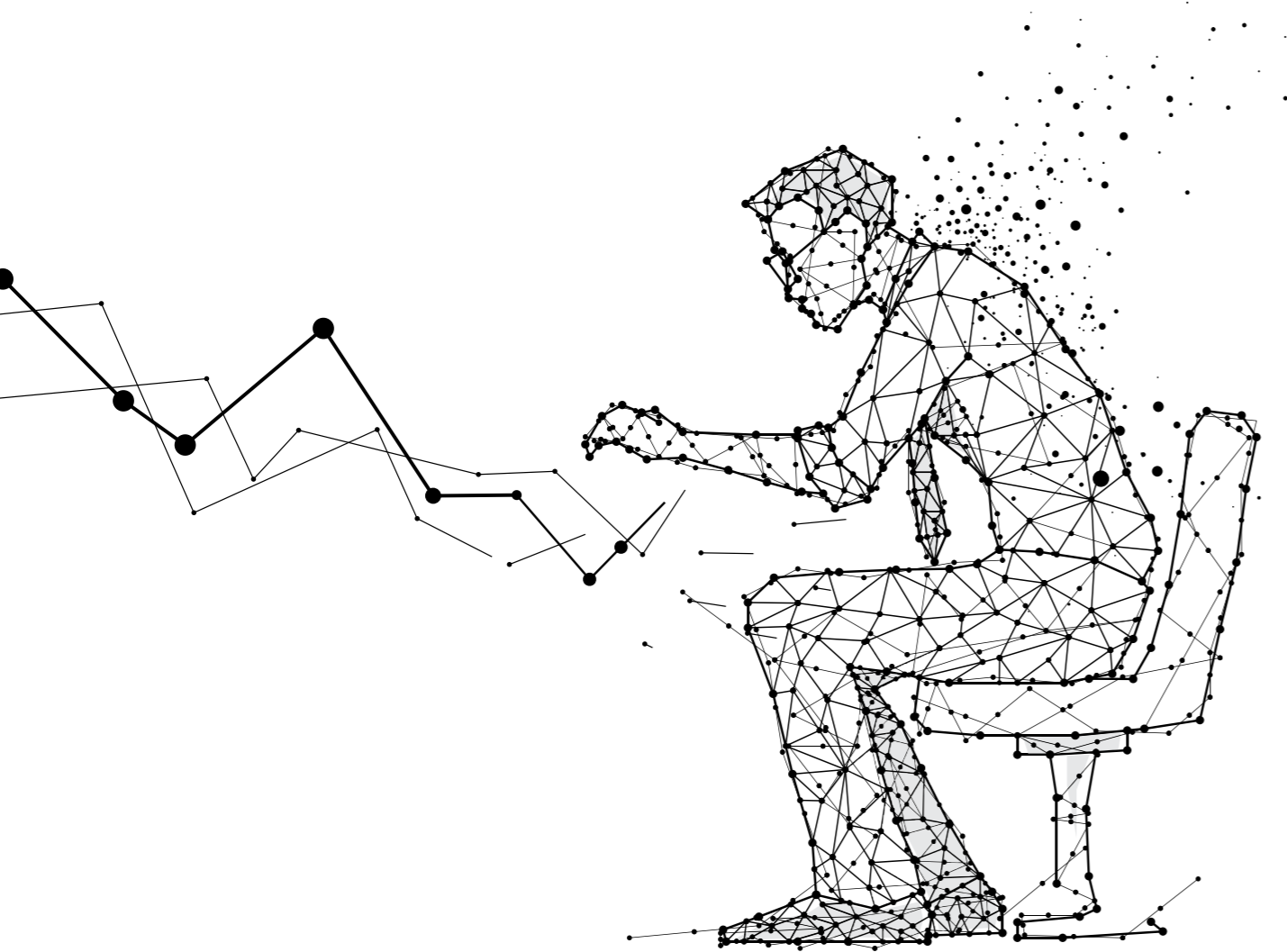
Ziele

„We make mobility shareable“, ist hierbei der Leitsatz. Mobilität stellt dabei keinen reinen Besitz eines Fahrzeugs einer Person dar, sondern eine Dienstleistung, die von verschiedenen Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen werden kann.

Weitere Informationen unter:

<https://invers.com/de/company/>

Die ersten Schritte der Umsetzung der kreisweiten Digitalisierungsstrategie, die kommunenübergreifend Einfluss nimmt, wurden bereits durch bisherige Projekte initiiert und sorgten dabei bereits für eine große Begeisterung bei Bürgerinnen und Bürgern, die den digitalen Wandel in Siegen-Wittgenstein nun aktiv mitgestalten. Digitalisierungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen haben bereits eine „intelligente Cyberbrille“ hervorgebracht, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Wartungsanleitungen für Industriemaschinen einblendet und so für den starken Industriestandort Siegen-Wittgenstein optimal geeignet ist. Auch das Kompetenzzentrum 4.0, das zur Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen beiträgt oder diverse Workshops und Networking-Gelegenheiten zwischen den einzelnen wirtschaftlichen Akteuren anbietet, leiten den Weg des Handlungsfeldes Wirtschaft im digitalen Zeitalter.



VERWALTUNG

Was bedeutet das Handlungsfeld für uns?

Das Nutzen der eigenen kommunalen Potentiale und Kompetenzen ist erforderlich, um interne Digitalisierungsprozesse erfolgreich zu gestalten. Die Verwaltung fördert die Partizipation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sodass eine effektive Prozessoptimierung der Arbeitsvorgänge erreicht wird. Auch Bürgerbeteiligung kann hier ein wichtiges Instrument sein. So soll durch die Vereinfachung bürokratischer Prozesse eine Qualitätssteigerung für Bürgerinnen und Bürger und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgen und die Verwaltung sich hin zu einer an den Bedürfnissen der Bürger orientierten Verwaltung entwickeln.

Wo wollen wir hin?

Den modernen Zeitgeist der digitalen Verwaltung nutzen wir, um die Bürgerinnen und Bürger anzusprechen und zur Teilhabe zu begeistern. Ziel ist es, dem Bürger Onlinedienstleistungen unabhängig von Öffnungszeiten und eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit verbunden mit einem einfachen und bürgerfreundlichen Interface bereitzustellen. Auch das ehrenamtliche Engagement wird durch die digitalen Angebote der Verwaltung unterstützt (z.B. Bürgerbus im Bereich Mobilität). Bürokratische Prozesse für Bürgerinnen und Bürger sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können damit vereinfacht und die Belegschaft entlastet werden.

Wie wollen wir das erreichen?

Durch bestehende E-Government- und Onlinezugangsgesetz wird ein Rahmen geschaffen, der eine Vielzahl von Onlinedienstleistungen definiert. Als Basis der Verwaltungsdigitalisierung dient beispielsweise die Einführung der elektronischen Akte (e-Akte). Gemeinsame Standards, Plattformen und die kreisweite Einführung der elektronischen Akte in allen Rathäusern in Siegen-Wittgenstein, sowie dem Kreishaus, bedeuten wichtige Schritte für die Region. In der Zusammenarbeit der Kommunen liegen große Chancen. Zahlreiche Verwaltungsangebote sollen durch leicht zugängliche und einheitliche Onlineangebote auch außerhalb der Öffnungszeiten von zu Hause aus für Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. Mit der weiteren Gestaltung von Geschäftsprozessen durch digitale Instrumente ist dem Bürger eine effiziente und freundliche digitale Verwaltung geboten. Außerdem soll durch Angebote wie Homeoffice auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine örtlich und zeitlich flexible Arbeitsgestaltung ermöglicht werden. Bei der Umsetzung müssen vor allem gesetzliche Restriktionen der Datensicherheit und des Datenschutzes technisch sowie rechtlich gewährleistet sein und Insellösungen vermieden werden. Ziel ist es, eine einheitliche technische Infrastruktur in Anlehnung an vorhandene Landes- und Bundesvorgaben zu entwickeln. Die Städte und Gemeinden sowie der Kreis bedienen sich bezgl. IT-Dienstleistungen des Zweckverbandes Südwestfalen-IT. Dort werden gemeinschaftlich beschlossene standardisierte Lösungen eingesetzt. Dadurch sind beste Voraussetzungen geschaffen, um gemeinsam einheitlich und wirtschaftlich die technischen Anforderungen der Digitalisierung zu meistern. Ein weiterer Schritt besteht darin, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen hinsichtlich digitaler Kompetenzen zu schulen und Werte, wie beispielsweise Transparenz, durch Kommunikation den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln.

PROJEKT

POTENTIALIALE

Smart Waste – Intelligentes Abfallmanagement

Kurze Erklärung

Mit Smart Waste wird das Abfallmanagementsystem durch intelligente Sensoren und einer kosteneffizienteren und umweltfreundlicheren Müllentsorgung neugestaltet. Es ermöglicht eine datengesteuerte Planung der Abfallentsorgung. Dadurch können Frequenzen, Routen und Fahrzeugbeladung effizient und bedarfsorientiert kalkuliert werden.

Ziele

- Steuerung und Planung der Müllentsorgungsprozesse.
- Steigerung der Kosteneffizienz und Umweltfreundlichkeit bei der Müllentsorgung.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Einsatzmöglichkeiten vor Ort prüfen.
- Durchführung erster Machbarkeitsstudien.

Die Stadtverwaltung als Informationszentrale

Kurze Erklärung

Ein automatisches Kommunikationstool, das über eine App, E-Mail, Chatbot oder SMS Bürgerinnen und Bürgern wichtige Informationen mitteilt, die ihre täglichen Aktivitäten betreffen oder beeinflussen könnten. Zu diesen Informationen zählen beispielsweise Events, Veranstaltungen, Verkehrsstörungen sowie Informationen zu Infrastruktur, öffentlichen Demos etc. Das Kommunikationstool kann als Verwaltungsdienstleistung Transparenz und gegenseitige Beteiligung zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Kommunen bewirken.

Ziele

Informative Benachrichtigungen an die Bürgerinnen und Bürger zur Schaffung von Transparenz gegenüber Veranstaltungen und wichtigen den Alltag betreffenden Informationen.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Einrichtung einer verwaltungsinternen Stelle zur Informationsverarbeitung und Weiterleitung.
- Akzeptanzgrad in der Bevölkerung ermitteln gegenüber derartigen Kommunikationstools.
- Schlüsselinformationen für die Bürgerinnen und Bürger identifizieren. Wovüber wollen Bürgerinnen und Bürger wirklich informiert werden?

Open Urban Data Plattform

Kurze Erklärung

Sammlung, Auswertung und Nutzung von offenen, urbanen Daten, z.B. zur Förderung von Start-Ups und Projektideen.

Daten können zur Problemlösung für Städte dienen und urbane Prozesse optimieren sowie Effizienz in verschiedenen Prozessen steigern. Start-Ups können sich diese Informationen zu Nutze machen, eine Herausforderung

oder eine Ineffizienz analysieren und Lösungen implementieren. Langfristig kann damit nachhaltig eine gesteigerte Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger ermöglicht werden.

Ziele

Sammlung, Nutzung und Auswertung von urbanen Daten zur nachhaltigen Aufbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Mögliche Umsetzungsschritte

- Einrichtung einer verwaltungsinternen Stelle zur Datenaufbereitung und Datenimplementierung.
- Sammlung und Kategorisierung sämtlicher bereits vorhandener Daten.
- Zugangsmöglichkeiten zu den Daten für Bürgerinnen und Bürger ermöglichen.
- Aktualisierung und Pflege der Daten.

BEST PRACTICES

DorfFunk – Digitale Dörfer

Kurze Erklärung

DorfFunk ist eine Kommunikationszentrale, bei der die Bürgerinnen und Bürger in der Region ihre Hilfe anbieten und sich miteinander austauschen können. Die Verbundenheit von Bürgerinnen und Bürgern zur Kommune wird gesteigert, indem diese die Möglichkeit erhalten, Vorschläge oder Mängel ansprechen zu können.

Ziele

Eine Vernetzung der Dörfer und ihrer Bürgerinnen und Bürger, um durch den gemeinsamen Austausch aktuelle Informationen zu erhalten und voneinander zu lernen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.digitale-doerfer.de/unserre-loesungen/dorrfunk/>

Serviceportal Siegen-Wittgenstein

Kurze Erklärung

Ein Portal, das einem zentralen Bürger- und Serviceportal ähnelt, ermöglicht die digitale Verfügbarkeit sämtlicher Daten.

So sollen nicht nur Anträge online einsehbar sein, sondern auch die Bearbeitung und der Status sind online abrufbar.

Ziele

Bereitstellung von Daten und Ermöglichen des Zugangs zu diesen Daten für die Bürgerinnen und Bürger.

Kita Portal

Kurze Erklärung

Mit dem Kita-Portal können Eltern online Informationen über Betreuungsangebote und Einrichtungen einholen und eine Anmeldung ihrer Kinder für den Kindergarten oder die Kita online vornehmen. Die Stadt Siegen betreibt ebenfalls einen Kita-Navigator, der umfangreich über Betreuungsmöglichkeiten, Plätze, usw. informiert, eine Anmeldung ist online möglich.

Ziele

- Informationstiefe über Vorgänge zur Anmeldung sind gebündelt im Internet und für jeden digital aufzufinden.
- Gesteigerte Entscheidungsqualität zur Bestimmung einer Kita / Schule aufgrund eines höheren Informationsgehaltes.

Weitere Informationen unter:

<https://www.siegen.de/leben-in-siegen/familien-in-siegen/kita-navigator/>
<https://siegen.kita-navigator.org/>

Unsere jetzigen IT-Konzepte, die vorhandenen Breitbandanschlüsse kreisweit und die bereits eingeführten Digitalisierungsprojekte geben uns bei unseren weiteren Zielen im Handlungsfeld Verwaltung Sicherheit und Erfahrung. Mit dem Bürgerportal der Südwestfalen-IT ermöglichen wir schon jetzt die Bereitstellung und Nutzung diverser Bürgerservices über das Online Verfahren. Auch die sich bereits auf dem Markt befindende Plattform „DorfFunk“ bietet eine Kommunikationszentrale für Siegen-Wittgenstein und seine Bürgerinnen und Bürger. Somit kann uns insbesondere diese Plattform dabei unterstützen, an den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürgern orientiert zu handeln.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Nach Veröffentlichung der vorliegenden Strategie, sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen:

In einem weiteren Workshop mit den Digitalisierungsbeauftragten der Städte, Gemeinden und des Kreises Siegen-Wittgenstein, werden auf Basis der vorliegenden identifizierten Projektpotentiale erste konkrete Projektideen erarbeitet und dazugehörige Projektgruppen gebildet. In diesen Projektgruppen werden die vorgeschlagenen Projektideen diskutiert und weiter ausgearbeitet. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Ausarbeitung der Projekte hinsichtlich der Einbindung weiterer Akteure sowie finanzieller und personeller Ressourcen und eines zeitlichen terminierten Projektplans. Die Digitalisierungsbeauftragten der Städte, Gemeinden und des Kreises nehmen hierbei die Rolle des Koordinators, Netzwerkers und Antreibers ein.

Im Anschluss an diesen Workshop erfolgt eine Erarbeitung konkreter nächster Maßnahmen, die für jede Projektidee vorgenommen werden sollen. Um die Projektideen vertiefend zu Projektanträgen zu entwickeln, werden weitere Akteure aus der Stadtgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft mit in den Antragsprozess eingebunden. Gleichzeitig sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungskollegs für einen regelmäßigen Austausch und Überblick über technologische Trends und Entwicklungen und dazugehörige Fördermöglichkeiten von Bund, Land und REGIONALE und begleiten beratend die Erarbeitung der Projektanträge der Kommunen.

Digitalisierung ist eine Gemeinschaftsaufgabe und Chefsache! Das Thema Digitalisierung ist somit regelmäßiges Schwerpunktthema bei den Bürgermeisterkonferenzen in Siegen-Wittgenstein.

Danksagungen

Diese Digitalisierungsstrategie wurde im Rahmen der Gemeinsamen Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein zusammen mit den genannten Akteuren über einen Zeitraum von zwölf Monaten erarbeitet. Wir möchten uns daher bei allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für Ihre Unterstützung und Zuarbeit bedanken. Unser Dank gilt ebenfalls Jenny Hoffmann und Janine Taplan für die Erstellung des Layouts der Strategie und unserem administrativen Personal aus den Verwaltungen für jegliche Unterstützung bei der Erarbeitung der gemeinsamen kreisweiten Digitalisierungsstrategie.

Literaturquellen

Atkins, M., 1994. Information technology and information systems perspectives on business strategies. *The Journal of Strategic Information Systems* 3, 123–135. [https://doi.org/10.1016/0963-8687\(94\)90012-4](https://doi.org/10.1016/0963-8687(94)90012-4)

Bharadwaj, A., El Sawy, O.A., Pavlou, P.A., Venkatraman, N.V., 2013. Digital business strategy: toward a next generation of insights. *MIS Quarterly* 37, 471–482.

Chan, Y.E., Huff, S.L., 1992. Strategy: an information systems research perspective. *The Journal of Strategic Information Systems* 1, 191–204. [https://doi.org/10.1016/0963-8687\(92\)90035-U](https://doi.org/10.1016/0963-8687(92)90035-U)

Chen, Mocker, Preston, Teubner, 2010. *Information Systems Strategy: Reconceptualization, Measurement, and Implications*. *MIS Quarterly* 34, 233. <https://doi.org/10.2307/20721426>

Gottschalk, P., 1999. Strategic information systems planning: the IT strategy implementation matrix. *European Journal of Information Systems* 8, 107–118. <https://doi.org/10.1057/palgrave.ejis.3000324>

Kreis Siegen-Wittgenstein, 2015. *Regionales Entwicklungskonzept Siegen-Wittgenstein 2015*.

Mithas, S., Tafti, A., Mitchell, W., 2013. How a Firm's Competitive Environment and Digital Strategic Posture Influence Digital Business Strategy. *MIS Quarterly* 37, 511–536.

Niehaves, B., Röding, K., Oschinsky, F.M., 2019. Structural Features of Digital Strategies for Municipalities, in: Bergener, K., Räckers, M., Stein, A. (Eds.), *The Art of Structuring - Bridging the Gap Between Information Systems Research and Practice*. Springer International Publishing, Cham, pp. 427–437. https://doi.org/10.1007/978-3-030-06234-7_40

Niehaves, B., Roeding, K., Oschinsky, F., Klein, H.C., Weigel, A., Hoffmann, J., 2018. Digitalisierungsstrategien für Kommunen - Studie im Rahmen des Projekts "Digitale Modellkommunen" in Nordrhein-Westfalen. Siegen.

Bildnachweise

Freepik [alle Bilder, außer Abb. 1 und folgende Wappen: Kreis Siegen-Wittgenstein, Stadt Bad Berleburg, Stadt Bad Laasphe, Gemeinde Burbach, Gemeinde Erndtebrück, Stadt Freudenberg, Stadt Hilchenbach, Stadt Kreuztal, Stadt Netphen, Gemeinde Neunkirchen, Universitätsstadt Siegen, Gemeinde Wilnsdorf].

Impressum

Herausgeber und v. i. S. d. P.
Forschungskolleg der Universität Siegen
Der Direktor
Weidenauer Str. 167, 57076 Siegen
+49 271 740-3857, -4932
fokos@uni-siegen.de, <http://www.fokos.de>
Gestaltung:
Forschungskolleg der Universität Siegen
Jenny Hoffmann, Janine Taplan

Druck:
Henrich GmbH, Druck & Medien
Eiserntalstraße 83, 57080 Siegen
+49 271 38 39 48
info@henrich-media.de, www.henrich-media.de

© FoKoS 2019

